

Institut für Politische Wissenschaft

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SS 2011/2012

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis finden Sie im Internet unter:
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

Die Sprechstunden der Dozenten entnehmen Sie bitte unserer Homepage
<http://www.polwis.phil.uni-erlangen.de>

oder dem Anschlag am Schwarzen Brett
des Instituts für Politische Wissenschaft, Kochstr. 4, Erlangen
(4. Stock).

VORLESUNGEN

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Vorlesung: **Grundlagen der internationalen Politik I:
Geschichte und Theorien der internationalen Beziehungen**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, Hörsaal C
Beginn: 19.10.2011

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten ideengeschichtlichen Aspekte sowie über die Theorien der Internationalen Beziehungen. Die Anfänge der Teildisziplin gehen auf die Pariser Friedenskonferenz zurück, thematisch/inhaltlich jedoch beschäftigen sich die IB u.a. mit den wichtigsten politischen (Vor)Denkern seit der Antike, die sich maßgeblich mit den Bedingungen von Konflikten und (später) von dauerhaften Frieden auseinandergesetzt haben. Der zweite Teil der Vorlesung beschäftigt sich mit den wichtigsten Theorieansätzen. Nach Vorstellung der drei zentralen metatheoretischen Richtungen (normativ-ontologisch, empirisch-analytisch und kritisch-dialektisch) werden die wichtigsten Theorieansätze (Realismus/Neorealismus; Liberalismus; Institutionalismus) behandelt.

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 4 bzw. LAGY IV oder LARS IV. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur Einführung siehe:

- Knapp/Krell, Einführung in die Internationale Politik, München 2004.
- Hartmann, Einführung in die Internationalen Beziehungen, Opladen 2006.
- Krell, Weltbilder und Weltordnung, Baden-Baden 2004.
- Schieder/Spindler, Theorien der Internationalen Beziehungen, Stuttgart 2006.
- List, Internationale Politik studieren, Wiesbaden 2006.
- Siedschlag et.al., Grundelemente der internationalen Politik, Wien 2007.
- Baylis, The globalization of world politics. An Introduction to international relations, Oxford 2001.
- Burchill et.al., Theories of International Relations, Palgrave 2005.
-

Einführende Literatur im Handapparat!

Weitere Titel werden in den jeweiligen Sitzungen genannt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann
Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2011/2012

Vorlesung	Moderne politische Philosophie
Zeit	Montags, 10:15 – 11:45 Uhr
Ort	KH 2.011
Beginn	40832
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte BA Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Zulassungsvoraussetzungen bestehen keine. Durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlußklausur kann eine Modulteilprüfung im B.A.-Studiengang abgelegt werden.
Hinweis!	
Literatur	

Prof. Dr. Heinrich Pehle

Vorlesung: **Politische Systeme I:
Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 08:15 - 09:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 21.10.2011

Die Vorlesung behandelt – bezogen auf die Bundesrepublik Deutschland - die Aspekte von „polity“ und „politics“. Es geht zunächst um die Grundentscheidungen unserer Verfassung, sodann um die Institutionen des politischen Systems (u.a. Parlament und Regierung, Verfassungsgerichtsbarkeit, Föderalismus) und anschließend um wichtige Akteure (Parteien und Verbände) und die „Spielregeln“, denen sie folgen (z.B. das Wahlsystem).

Die Vorlesung ist Teil des Pflichtmoduls Pol 3 bzw. LAGY III oder LARS III. Es müssen 3 Leistungspunkte (ECTS) über die erfolgreiche Ablegung einer 90minütigen Klausur über den Vorlesungsstoff erworben werden.

Zur begleitenden Lektüre wird dringend empfohlen:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: Beck 2007.

alternativ:

Wolfgang Rudzio: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 7. Auflage, Wiesbaden: VS-Verlag 2006.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den in der Vorlesung behandelten Materien ermöglicht:

Oscar W. Gabriel/ Everhard Holtmann (Hrsg.): Handbuch politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Auflage, München/ Wien: Oldenbourg 2005.

Dr. Andreas Wilhelm

Vorlesung: **Außereuropäische Regionen I:
Die politische Entwicklung in PacificAsia**
(BA: Modul Pol 5)

Freitag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, H. 2.011

Beginn: 21.10.2011

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt auf der Grundlage einer komparativen Vorgehensweise die politischen Systeme Ost- und Südostasiens und führt dabei in die jeweiligen institutionellen Strukturen, Bedingungen und Prozesse der einzelnen Staaten ein. Anhand der jeweiligen Partizipationsprozesse und der Regimelegitimität sowie des Zusammenspiels der Institutionen sollen zugleich die Aussichten auf einen möglichen institutionellen und systemischen Wandel der Staaten untersucht und befragt werden.

Lernorganisation/Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Vorbereitung, Klausur.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart / Dr. Helmut Klumpjan

Vorlesung: **Wissenschaftstheorie und Methodenlehre der Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 18.10.2011

Die Ergebnisse des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses werden in vielerlei Hinsicht von dem jeweils zugrunde gelegten Wissenschaftsbegriff beeinflusst. Bis zu einem gewissen Grade lässt sich mit der Festlegung der politischen Forschungsmethode sogar "Politik machen". Von daher ist es von großer Bedeutung, die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Ansätze und politikwissenschaftlichen Methoden zu kennen und vor allem auch kritisch beurteilen zu können. In der Vorlesung wird vor diesem Hintergrund eine Auswahl der für die Politikwissenschaft wichtigsten wissenschaftstheoretischen und methodologischen Grundpositionen und Kategorien sowohl in ideengeschichtlicher als auch systematischer Perspektive vorgestellt.

Wer sich von den eher abstrakten meta-theoretischen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie nicht abschrecken lässt, kann hier das Vermögen zur kritischen Reflexion über Forschungsmethoden und ihre unausgesprochenen Prämissen erwerben, das für alle wissenschaftlichen Arbeitsfelder von hoher Relevanz ist. Studienanfänger im Fach Politikwissenschaft, welche sich eher für die praktische Seite angewandter Sozialforschung (Ausgestaltung von Fragebögen, Interview-Techniken, Erstellung von repräsentativen Umfragen etc.) interessieren, seien darauf hingewiesen, dass sie als **A l t e r n a t i v e** zu unserer Lehrveranstaltung die vom Institut für Soziologie angebotene "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung" wählen können.

Anforderungen:

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung, das Durcharbeiten der Begleitlektüre und das Bestehen von zwei jeweils 45-minütigen Klausuren erforderlich.

Dr. Klaus Brummer / Dr. Thomas Demmelhuber / Matthias Klöde M.A.

Vorlesung: **Einführung in die Politikwissenschaft**
(BA: Modul Pol 1 / LAGY I / LARS I)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, HS 2.011
Beginn: 18.10.2011

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ stellt das Fach in seiner Breite vor und führt in das wissenschaftliche Arbeiten ein. Ziel der Vorlesung ist es, erstens einen Einblick in die Theorien, Methoden und Forschungsziele der Teilbereiche des Faches zu vermitteln und die Grundlagen für die zu besuchenden Seminare und Vorlesungen zu legen. Zweitens hat die Vorlesung das Ziel, Studienanfängern Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln. Hierzu ist zusätzlich zur Vorlesung der Besuch einer propädeutischen Übung vorgesehen.

Die regelmäßige Teilnahme an allen zwei Teilen der Veranstaltung (Vorlesung, Übung) ist für alle Studierende verpflichtend. Der Leistungsnachweis wird über die erfolgreiche Teilnahme an einer 90-minütigen Abschlussklausur erworben.

Die Veranstaltung ist Teil des Basismoduls Propädeutik (Pol 1), das verpflichtend im ersten Fachsemester absolviert werden muss.

Die Anmeldung für die Veranstaltung, inklusive der Übung, erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung am 18. Oktober 2011.

Dr. Klaus Brummer / Dr. Helmut Klumpjan / Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Übung zur Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft”

Dr. Helmut Klumpjan

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 08.11.2011

Dr. Klaus Brummer

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, KH, R. 1.013

Beginn: 08.11.2011

Dr. Klaus Brummer

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 04.11.2011

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Freitag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.011

Beginn: 04.11.2011

Die Anmeldung für die Übung erfolgt ausschließlich in der ersten Sitzung der Vorlesung “Einführung in die Politikwissenschaft” am 18. Oktober 2011.

PROSEMINARE

Dr. Gustav Auernheimer

Proseminar: **Nationalismus und Modernisierung in Griechenland und der Türkei**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Mittwoch 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028
Beginn: 19.10.2011

Nationalismus und Modernisierung hängen auf vielfältige Weise zusammen: Der Nationalstaat ist ein zentrales Projekt der Moderne, und um erfolgreich zu sein, muss er die Gesellschaft gemäß seinen Prinzipien beeinflussen und sich durch Reformfähigkeit Legitimität verschaffen. Modernisierungstendenzen wiederum sehen oft eine ethnisch homogene Gesellschaft als Voraussetzung ihrer Ziele und verbinden sich deshalb mit nationalistischen Ideologien. Diese bilden einen wichtigen Faktor zur Integration heterogener gesellschaftlicher Gruppen. Der Nationalismus nimmt in Ländern wie Griechenland und der Türkei teilweise den Platz ein, der in Industrieländern politisch begründeten Verteilungskämpfen zukommt. Wenn aber keine Industrialisierung stattfand, entfällt auch die wichtigste Voraussetzung vieler Modernisierungsansätze. Zu fragen ist, ob andere Wege in die Moderne führen.

In einem ersten, theoretischen Teil beschäftigen wir uns mit repräsentativen Konzepten zu Nationalismus und Modernisierung. Der zweite, historische Teil geht vor allem auf das frühe 20. Jahrhundert ein, als der Zusammenhang beider Begriffe in Griechenland und der Türkei deutlich hervortrat, verbunden mit den Namen Eleftherios Venizelos und Kemal Atatürk. Im dritten, aktuellen Teil werden zunächst die wichtigsten politischen Institutionen beider Länder vorgestellt. Abschließend ist zu fragen, ob der Komplex Nationalismus - Moderne immer noch eine treibende Kraft darstellt oder inzwischen durch andere Entwicklungen überholt ist.

Einführende Literatur:

Christian Jansen/ Henning Borggräfe: Nation - Nationalität - Nationalismus. Frankfurt/
New York: Campus Verlag 2007.

Nina Degele/ Christian Dries: Modernisierungstheorie. München: Fink Verlag 2005.

Umut Özkirimli/ Spyros A. Sofos: Tormented by History. Nationalism in Greece and
Turkey. New York: Columbia University Press 2008.

Scheinanforderungen:

Regelmäßige Mitarbeit; Referat und Thesenpapier; Klausur oder Hausarbeit

Anmeldung:

Beim Seminarleiter per E-Mail: auernheimer@hotmail.com

Dr. Klaus Brummer

Proseminar: **Security, Organizations, and Values in International Relations**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 21.10.2011

Freitag, 28.10.2011 keine Sitzung, Ersatztermin: Freitag, 04.11.2011, 16:15-17.45 Uhr,
KH, R. 0.024

What forces shape international relations? Is it the quest of individual nation states for power and/or security? Is it institutions, such as international regimes and international organizations? What impact does domestic politics have on foreign policy? And do non-material factors play a role in international relations, including norms, ideas, values, and identities?

This course seeks to provide answers to those questions. Discussions will center on five major theories of international relations: realism, neo-realism, institutionalism, liberalism, and constructivism. The discussion of each theory will encompass both the core theoretical assumptions of each theory and their application to crucial issues of world politics (e.g., European integration, the survival of NATO, the usefulness of nuclear weapons).

Enrollment

Students can enroll by contacting the instructor either in an office hour or via E-mail.

Course participation will be limited to 15 students.

Requirements for Obtaining ECTS

1. regular reading of course texts
2. active participation in class discussions
3. two oral presentations (10 minutes each)
4. term paper (submission deadline: March 1, 2012)

Introductory Reading

Dunne, Tim et al. (eds.) (2007). *International Relations Theories. Discipline and Diversity*. Oxford: Oxford UP.

Schieder, Siegfried/ Spindler, Manuela (eds.) (2010). *Theorien der Internationalen Beziehungen*. Opladen/Farmington Hills: Barbara Budrich.

Dipl.-Pol. Severin Fischer

Proseminar: **Energie- und Klimapolitik in der Europäischen Union**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Einführungsveranstaltung: Freitag, 21.10.2011: 15:00 - 18:00 Uhr; Raum n.V.

danach vier Blocksitzungen:

Freitag, 18.11.2011, 25.11.2011, 13.01.2012, 20.01.2012, jeweils von 12:15 - 18:00 Uhr

Energiepolitik ist nicht erst seit der Reaktorkatastrophe von Fukushima und der nun eingeleiteten „Energiewende“ in Deutschland ein öffentlich breit diskutiertes Thema. Eher am Rande wird dabei jedoch notiert, dass viele Entscheidungen in Fragen der Energie- und Klimapolitik bereits aus dem alleinigen Regelungsbereich des Nationalstaats in die gemeinsame Politikgestaltung der Europäischen Union transferiert wurden.

Das Seminar setzt sich zunächst mit den Herausforderungen an die Gestaltung von Energie- und Klimapolitik allgemein und mit besonderem Fokus auf verschiedene EU-Mitgliedstaaten auseinander. Dies beinhaltet die Entwicklung eines Grundverständnisses für energiepolitische Wirkungszusammenhänge. Im zweiten Teil des Seminars werden einzelne Politikbereiche von der Entwicklung des Energiebinnenmarkts über die Gestaltung der Erneuerbare-Energien-Politik und des EU-Emissionshandels bis hin zur Rolle der EU in den internationalen Klimaverhandlungen betrachtet.

Ziel des Seminars ist ein Einblick in die Politikfeldanalyse, ein Grundverständnis von Europäisierungsprozessen und Politikgestaltung in der Europäischen Union.

Anmeldung per Mail an: severin.fischer@swp-berlin.org

Seminaranforderungen: Aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats, Hausarbeit bzw. Klausur

Literatur:

European Commission (2010): EU energy and transport in figures. Statistical Pocketbook 2010, Brüssel, online verfügbar:

http://ec.europa.eu/energy/publications/statistics/doc/2010_energy_transport_figures.pdf

Geden, Oliver/Fischer, Severin (2008): Die Energie- und Klimapolitik der Europäischen Union. Bestandsaufnahme und Perspektiven, Baden-Baden.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.) (2010): Europa konkret – Wie die EU funktioniert, Ausgabe 3-2010, 60. Jahrgang, Stuttgart, online verfügbar: http://www.buergerimstaat.de/3_10/eu_konkret.pdf (insbesondere Beiträge zu Energie-politik und Klimapolitik).

Weidenfeld, Werner/Wessels, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Europa von A bis Z, 12. Auflage, Baden-Baden.

Wessels, Wolfgang (2008): Das politische System der Europäischen Union, Wiesbaden.

Matthias Klöde, M.A.

Proseminar: **Thomas Hobbes' politische Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023

Beginn: 18.10.2011

Die praktische Philosophie des englischen Philosophen Thomas Hobbes markiert, neben dem Denken Niccolò Machiavellis, eine Wende in der abendländischen Geschichte des politischen Denkens. Hobbes' Philosophie reflektiert den Niedergang des klassischen politischen Denkens, das, freilich in spannungsreicher modifizierter Form, auch für das christliche Mittelalter noch bestimmend gewesen ist. Vor dem Hintergrund sozialökonomischer Veränderungen (der sich abzeichnenden Auflösung feudaler Strukturen und der einsetzenden frühkapitalistischen Entwicklung, der Aufstieg der Naturwissenschaften usw.) sowie der dramatischen Erfahrung des konfessionellen Bürgerkrieges wird der Mensch bei Hobbes nicht mehr als ein von Natur aus auf die Gemeinschaft hin angelegtes Wesen begriffen, dessen Endzweck das gute Leben innerhalb der Gemeinschaft bildet. Vielmehr beruht die Genese einer politischen Gemeinschaft nach Hobbes nunmehr auf Konvention (Vertrag), deren Zweck nicht mehr die sittliche Vervollkommnung, sondern die physische Selbsterhaltung bildet. Damit einher geht auch eine Veränderung des Verständnisses menschlicher Rationalität: Hatte der Mensch nach klassischem Verständnis mittels der Vernunft noch Anteil am Göttlichen, das ihm als Richtschnur und Maß des eigenen Handelns diente, steht Vernunft nunmehr im Dienste individueller Selbsterhaltung, die ihrer inneren Logik zufolge kein Maß mehr kennt. In der Konsequenz dieser Entwicklung orientiert sich politisches Handeln, seines ethischen Fundaments beraubt, primär an Machtgewinn und Machterhalt.

Im Seminar werden in einem ersten Teil anhand zentraler Texte von Thomas Hobbes die Argumente nachvollzogen, die das neuzeitliche und moderne politische Denken nachhaltig prägen werden. In einem zweiten Teil wird die Wirkung von Thomas Hobbes mittels der Lektüre einflussreicher Interpretationen und Deutungen seines Werkes erörtert.

Es wird um **persönliche Seminaranmeldung per E-mail** gebeten!

Einführende Literatur:

Kersting, Wolfgang (2005): Thomas Hobbes zur Einführung, Hamburg: Junius.

Münkler, Herfried (2001): Thomas Hobbes, u.a. Frankfurt am Main: Campus.

Tuck, Richard (2004): Hobbes, Wiesbaden: Panorama.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **Die UNO unter Hammarskjöld**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/10
Beginn: 19.10.2011

Im Herbst 2011 wird des 50. Todestages des zweiten UNO-Generalsekretärs gedacht, der 1961 in Afrika unter bis heute ungeklärten Umständen bei einem Flugzeugabsturz ums Leben kam. Bis heute gilt Hammarskjöld als der bedeutendste aller bisherigen Generalsekretäre, weil er die UNO - u.a. durch die Schaffung der "Blauhelm"-Friedenstruppe - mit beispielloser Innovationskraft zu neuen Ufern führte.

Ziel des Seminars ist es zum einen, einen Überblick über die Situation der UNO zwischen 1953 und 1961 zu gewinnen und die untersuchte Periode exemplarisch zu nutzen, um Organisation und Arbeitsweise der Vereinten Nationen kennen zu lernen; zum anderen gilt es, die spezifischen Leistungen des zweiten Generalsekretärs herauszuarbeiten und die Grenzen erkennbar zu machen, an die er - vor allem vor dem Hintergrund des Kalten Krieges - bei seiner Tätigkeit stieß.

Diese zentralen Punkte sollen in einen Rahmen eingebettet werden, welcher sowohl die Anfangsphase der UNO sowie den biographischen Hintergrund Hammarskjölds als auch einen Ausblick auf die weitere Entwicklung der Weltorganisation nach Hammarskjöld, ihre wichtigsten Probleme sowie wesentliche Ansätze zu einer Reform der Vereinten Nationen umfasst.

Wer bereits in den Semesterferien ein Referatsthema ausarbeiten will (womit zugleich eine Teilnahmegarantie verbunden ist), möge sich bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters bei mir melden.

Dr. Helmut Klumpjan

Proseminar: **“Drittparteien” unter dem Mehrheitswahlrecht**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Freitag, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/10
Beginn: 21.10.2011

Politische Systeme mit Mehrheitswahlrecht tendieren bekanntlich zur Ausbildung von Zweiparteiensystemen. Die Tatsache, daß es in den vielen dieser politischen Systeme aber auch “dritte” Parteien gibt, zeigt, daß es sich bei dieser Beziehung keineswegs um einen deterministischen Mechanismus handelt, sondern daß die Ausformung echter Zweiparteiensysteme in Systemen mit Mehrheitswahlrecht noch von anderen Faktoren abhängt.

Exemplarisch sollen Entstehung, Bestand und Zerfall “dritter” Parteien unter den Bedingungen des Mehrheitswahlrechts und die spezifischen Funktionen, die sie in solchen politischen Systemen erfüllen, am historischen Beispiel US-amerikanischer “Drittparteien” aufgezeichnet werden. Von besonderem Interesse ist dabei die Entwicklung der heutigen Republikanischen Partei, die kurz vor dem Bürgerkrieg als Drittpartei entstand und dann nach Beendigung des Bürgerkrieges zu einer der beiden großen Duopolparteien wurde.

Abschließend soll noch ein vergleichender Blick auf strukturähnliche Situationen in anderen Ländern geworfen werden. Durch diese komparative Perspektive sollen u.a. Erkenntnisse darüber gewonnen werden, von welchen Faktoren die Erfolgs-Chancen solcher “Drittparteien” in Zweiparteiensystemen abhängig sind.

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Menschenrechtsbildung in Theorie und Praxis**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2011

Menschenrechtsbildung zielt darauf ab, Menschenrechtskenntnisse zu vermitteln, das menschenrechtliche Bewusstsein und Reflexionsvermögen zu stärken und die Fähigkeit der Menschen zu fördern, sich für die eigenen Menschenrechte und die Menschenrechte anderer einzusetzen. Sie wendet sich allgemein an die Öffentlichkeit oder an konkrete Zielgruppen, sei es in Schulen, NGOs, Politik oder Verwaltung.

Worin bestehen die theoretischen Grundlagen der Menschenrechtsbildung, und wie sieht – gut gemachte – Menschenrechtsbildung in der Praxis aus? Das Proseminar führt in die Theorie und Praxis der Menschenrechtsbildung ein. Über die Textlektüre hinaus werden hierbei insbesondere praktische Übungen und Module der Menschenrechtsbildung in Gruppenarbeit vorgestellt, entwickelt, ausprobiert und diskutiert. Das Seminar ist dementsprechend stark interaktiv angelegt.

Angesprochen sind engagierte Studentinnen und Studenten, die sich inhaltlich für Menschenrechte und didaktisch für eine interaktive Seminargestaltung fernab der gewöhnlichen Referatsroutine interessieren. Über das Seminar hinaus besteht mittelfristig auch die Möglichkeit der Mitwirkung am neu zu gründenden „Arbeitskreis Menschenrechtsbildung“ am Lehrstuhl für Menschenrechte und Menschenrechtspolitik sowie an den Menschenrechtsbildungsprogrammen des mit dem Lehrstuhl kooperierenden Nürnberger Menschenrechtszentrums (NMRZ).

Die Teilnehmerzahl am Seminar ist leider begrenzt. Bitte melden Sie sich direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Dr. Michael Krennerich

Proseminar: **Welternährung - und das Recht auf Nahrung**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2011

Fast 1 Milliarde Menschen leiden weltweit an Hunger und chronischer Unterernährung. Was sind die Ursachen für Hunger in Entwicklungs- und Schwellenländern? Gibt es zu wenig Nahrungsmittel, oder sind diese zu ungerecht verteilt? Wie hängt die Hungerproblematik mit den Besitz-, Arbeits- und Einkommensverhältnissen der Menschen und den politischen Machtstrukturen auf globaler, nationaler und lokaler Ebene zusammen? Warum kommt es zu Landvertreibung, Landraub und zur Landkonzentration in den Händen von korrupten Politikern, Großgrundbesitzern, Agrarunternehmen und Investmentfonds? Und was hat dies mit dem Biosprit und dem Kaufverhalten hierzulande zu tun? Schließlich: Wie lässt sich der Hunger wirksam bekämpfen?

Politische Versprechen, den Hunger auf der Welt zu bekämpfen, gibt es schon lange, von der Welternährungskonferenz 1974 bis hin zu den Millenniumsentwicklungszielen, an denen sich die gegenwärtige Entwicklungszusammenarbeit ausrichtet. Die Ernährungs-sicherung ist jedoch nicht nur moralisch und politisch geboten, sondern auch eine völkerrechtliche Pflicht, denn das Recht auf angemessene Nahrung ist ein Menschenrecht. Was lässt sich aber konkret unter dem Menschenrecht auf Nahrung verstehen, wer fordert es ein und welche Bedeutung kommt dem Recht in dem weltweiten Kampf gegen Hunger und Unterernährung zu? Wo gibt es Widerstände, und wo Erfolge? Was kann beispielsweise eine Menschenrechtsorganisation wie FIAN International bewirken, die sich seit Jahrzehnten für das Recht auf Nahrung einsetzt?

Das Proseminar beantwortet diese und weitere Fragen und führt vertiefend in die Hungerproblematik und ihre vielfältigen Bestimmungsgründe ein. Engagierte Studierende, die sich für eines der drängendsten sozialen Probleme globalen Zusammenlebens interessieren, sind herzlich willkommen. Bei der Ausarbeitung und Präsentation von Seminarergebnissen ist es uns dabei möglich, mit FIAN-Deutschland zu kooperieren.

Die Teilnehmerzahl ist leider begrenzt. Bitte melden Sie sich direkt bei mir im Büro oder über E-mail an: michael.krennerich@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Jens Kutscher, M.A.

Proseminar: **Der Staat im modernen islamischen Denken**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Juridicum, Schillerstr. 1, Raum 1.281
Beginn: 18.10.2011

Bis ins 19. Jahrhundert hinein war der Gedanke vom islamischen Staat eng mit der Idee des Kalifats verbunden und damit mit der Gemeinschaft aller Muslime. Dies begann sich zu ändern, als im Zuge der europäischen Expansion und darauf folgenden Dekolonisierung und Emanzipation der kolonisierten Völker zunehmend Nationalstaaten in der islamischen Welt entstanden. Wer waren die Vordenker des islamischen Staates im 20. Jahrhundert? Welche Vorstellungen vom islamischen Staat hatten sie? Von zentraler Bedeutung sind hier zum Beispiel Hassan al-Banna, der Begründer der Muslimbruderschaft in Ägypten, Sayyid Abu al-Ala al-Mawdudi, einer der Protagonisten des islamischen Fundamentalismus, und Ayatollah Ruhollah Khomeini, der spätere iranische Revolutionsführer.

Ihre Ideen – aber auch die jüngerer Denker – strahlen bis heute aus. Mit den Umstürzen und Aufständen in der arabischen Welt Anfang 2011 wurde auch die Angst vor einer neuen islamischen Revolution laut. Sollten sich Parteien des politischen Islams in freien Wahlen etwa in Ägypten und Tunesien als mehrheitsfähig erweisen, dann lohnt sich auch ein tiefer gehender Blick auf ihre Programme und Überlegungen zur Islamizität des Staates. Dies gilt in Ägypten insbesondere für den politischen Arm der Muslimbrüder und in Tunesien für die wiederbelebte Ennahda-Partei des lange im Exil lebenden »Islamisten« Rached al-Ghannouchi. Aber auch vormals weitgehend unpolitische Salafisten machen mit fundamentalistischem Gedankengut von sich reden.

Ist also der Islam die Lösung, wie die Parole häufig lautete und lautet? Oder wie sieht der islamische Staat im 21. Jahrhundert aus? Nach den Revolutionen in Tunesien und Ägypten sollen im Seminar auch aktuelle Überlegungen zu möglichen Zukunftsszenarien einfließen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb

Regelmäßige Lektüre der begleitenden Seminartexte, aktive Mitarbeit, Referat, schriftliche Hausarbeit

Anmeldung

Anmeldungen werden ab sofort erbeten an: Jens.Kutscher@jura.uni-erlangen.de.

Einführende Literatur

Belkeziz, Abdelilah: *The State in Contemporary Islamic Thought. A Historical Survey of the Major Muslim Political Thinkers of the Modern Era*. London, New York: I.B. Tauris 2009.

Feldman, Noah: *The Fall and Rise of the Islamic State*. Princeton, Oxford: PUP 2008.

Krämer, Gudrun: *Gottes Staat als Republik. Reflexionen zeitgenössischer Muslime zu Islam, Menschenrechten und Demokratie*. Baden-Baden: Nomos 1999.

Lee, Robert D.: *Religion and Politics in the Middle East. Identity, Ideology, Institutions, and Attitudes*. Boulder, CO: Westview Press 2010.

Jens Kutscher, M.A./ Luisa Billmann

Proseminar: **Scharia und deutsches Recht**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Blockveranstaltung:

Freitag, 20.1.2012 und Samstag, 21.1.2012, jeweils von 9:00 - 18:00 Uhr,
Juridicum, Schillerstr. 1, Raum 1.161

Vorbesprechung: Dienstag, 15. November 2011, um 16 Uhr c.t. im Raum JDC 1.161

Einleitung

Immer wieder taucht die Frage nach dem Einfluss schariarechtlicher Normen auf den Alltag in Deutschland auf – sei es zum Beispiel bei Diskussionen um den Bau von Moscheen und Minaretten oder als Folge der umstrittenen Mohammed-Karikaturen. Dem wollen wir im Rahmen des Proseminars aus rechtlicher und gesellschaftspolitischer Sicht nachgehen.

Das Proseminar ist interdisziplinär ausgerichtet und soll interessierte Studierende der Rechtswissenschaften ebenso ansprechen wie solche der Politik- und Islamwissenschaften. Erstere können die Proseminarbescheinigung, letztere ggf. nach Rückfrage und bei entsprechender Schwerpunktsetzung innerhalb des Seminars einen Schein erwerben.

Zeitlicher Ablauf

Die Vorbesprechung findet am **Dienstag, 15. November 2011, um 16 Uhr c.t. im Raum JDC 1.161** statt. Sie beinhaltet eine Einführung in die Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens sowie Hinweise zum Anfertigen der Proseminararbeit. Die Themenvergabe erfolgt am **Montag, 21. November 2011, um 16 Uhr c.t. im Raum JDC 1.161**. Danach ist die Proseminararbeit innerhalb von 4 Wochen zu erstellen. Während der Ausarbeitung finden keine Proseminartermine statt. Es besteht aber die Möglichkeit, auftretende Fragen und Probleme mit uns in Einzelgesprächen zu erörtern.

Das Proseminar findet als **Blockveranstaltung am Freitag, 20. Januar 2012, und am Samstag, 21. Januar 2012, jeweils von 9 bis 18 Uhr im Raum JDC 1.161** statt. Dabei stellen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Proseminararbeiten als Referat vor, welches zusammen mit der Proseminararbeit Voraussetzung für den Scheinerwerb ist.

Anmeldungen werden ab sofort erbeten an Luisa.Billmann@jura.uni-erlangen.de und Jens.Kutscher@jura.uni-erlangen.de. Sie werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Die transatlantischen Beziehungen seit 1945**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, Philosophisches Seminargebäude, Kochstr., R. 00.3

Beginn: 19.10.2011

In einer historischen Perspektive werden die Herausbildung der transatlantischen Sicherheitsgemeinschaft und die zentralen Herausforderungen, denen sie sich im Kontext des Ost-West-Konflikts, nach der Zeitenwende Anfang der 90er Jahre und den Terroranschlägen des 11. September 2001 gegenüber sah bzw. gegenüber sieht, diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich die transatlantischen Beziehungen den veränderten externen Rahmenbedingungen angepasst und welchen Problemen sie sich dabei gegenüber gesehen haben.

Einführende Literatur:

Ivo H. **Daalder** und James M. **Lindsay**, America Unbound. The Bush Revolution in Foreign Policy, Washington, D.C., 2003.

Erhard **Forndran**, Die Vereinigten Staaten von Amerika und Europa. Erfahrungen und Perspektiven seit dem Ersten Weltkrieg, Baden-Baden 1991.

Helga **Haftendorn**, Sicherheit und Entspannung. Zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1955-1982, Baden-Baden 1983.

Wolfram **Hanrieder**, Deutschland Europa Amerika. Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949-1994, Paderborn 1995, 2. Auflage.

Werner **Kremp** und Jürgen **Wilzewski** (Hrsg.), Weltmacht vor neuer Bedrohung. Die Bush-Administration und die US-Außenpolitik nach dem Angriff auf Amerika, Trier 2003.

Wilfried **Loth**, Die Teilung der Welt. München 2002 (dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts), 10. Auflage.

Geir **Lundestad**, The United States and Western Europe since 1945, Oxford 2005.

Peter **Rudolf**, Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident George W. Bush, Baden-Baden 2007.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Einführung in das amerikanische Regierungssystem**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Donnerstag, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2011

Ausgehend von den Grundvorstellungen der Verfassungsväter werden die zentralen Institutionen, Strukturen und Prozesse des amerikanischen Regierungssystems analysiert. Im Mittelpunkt stehen die Ausgestaltung des Prinzips der Gewaltenverschränkung zwischen der Exekutive und der Legislative, das Verhältnis von Bundesstaaten und Bundesregierung, der Oberste Gerichtshof, Interessenvertretung und das Wahlsystem. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind neben der regelmäßigen Teilnahme die Übernahme eines Referats mit Handout und einer Proseminararbeit von 12 Seiten.

Literatur:

Angela und Willi Paul **Adams** (Hrsg.), Hamilton/Madison/Jay. Die Federalist-Artikel, Paderborn 1996.

John F. **Bibby**, Governing by Consent. An Introduction to American Politics, Washington, D.C., 1992.

Nigel **Bowles**, The Government and Politics of the United States, Houndsmill/London 1993

Ernst **Fraenkel**, Das amerikanische Regierungssystem, Opladen 1981, 4. Auflage

Winand **Gellner** und Martin **Kleber**, Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Baden-Baden, 2007.

Jürgen **Hartmann**, Westliche Regierungssysteme: Parlamentarismus, präsidentielle und semi-präsidentielle Regierungssysteme, Wiesbaden 2005.

Emil **Hübner**, Das Politische System der USA. Eine Einführung, München 2001, 4. Auflage

Wolfgang **Jäger** und Wolfgang **Welz** (Hrsg.), Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, München/Wien 2007, 3. Auflage.

Peter **Lösche**, Amerika in Perspektive, Darmstadt 1989.

Peter **Lösche** und Hans Dietrich von **Loeffelholz** (Hrsg.), Länderbericht USA, Bonn 2004 (Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 401).

Birgitt **Oldopp**, Das politische System der USA. Eine Einführung, Wiesbaden 2006

Wilfried **Steffani**, Parlamentarische und präsidentielle Demokratie. Strukturelle Aspekte westlicher Demokratien, Opladen 1979.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Proseminar: **Von der Groß- zur Supermacht: Amerikanische Außenpolitik seit 1898**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U1.023

Beginn: 20.10.2011

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie sich die Vereinigten Staaten zu einer Weltmacht bzw. zu einer unipolaren Macht im internationalen System entwickelt haben. Der Schwerpunkt liegt auf den Beziehungen der USA zu Europa in der Phase während und nach dem Ende des Ost-West-Konflikts.

Einführende Literatur:

Stephen E. **Ambrose** und Douglas G. **Brinkley**, Rise to Globalism. American Foreign Policy since 1938, New York 1997, 8. Auflage.

Erich **Angermann**, Die Vereinigten Staaten von Amerika seit 1917, München 1983, 7. Aufl. (dtv-Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts).

Stefan **Bierling**, Geschichte der amerikanischen Außenpolitik. Von 1917 bis zur Gegenwart, München 2003.

Herbert **Dittgen**, Amerikanische Demokratie und Weltpolitik, München 1998.

John Lewis **Gaddis**, Strategies of Containment. A Critical Appraisal of Postwar American National Security Policy, New York 2005, überarbeitete und erweiterte Ausgabe

Jürgen **Heideking** und Christof **Mauch**, Geschichte der USA, Tübingen 2006, 4. Aufl.

Steven W. **Hook** und John **Spanier**, American Foreign Policy Since World War II, Washington, D.C., 2004.

Detlef **Junker**, Power and Mission. Was Amerika antreibt, Freiburg i. Br. 2003.

James **Nathan** und James **Oliver**, United States Foreign Policy and World Order, Boston 1981, 2. Auflage.

Klaus **Schwabe**, Weltmacht und Weltordnung. Amerikanische Außenpolitik von 1898 bis zur Gegenwart. Eine Jahrhundertgeschichte, Paderborn 2005.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **Man, Mind and the Making of Global Decisions. Politische Psychologie und Entscheidungstheorie in den Internationalen Beziehungen**

(Magister: Pol. Systeme; Diplom: Vergleich pol. Systeme;

BA: Modul Pol. 4 / LAGY IV / LARS IV)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum III/2

Beginn: 18.10.2011

In der Analyse von internationalen Beziehungen und außenpolitischen Entscheidungen spielen sowohl strukturelle als auch akteurspezifische Faktoren eine Rolle. Wie diese jeweils zu gewichten sind und in welchem Verhältnis sie zueinander stehen, ist bis heute umstritten und Gegenstand eines stets voranschreitenden wissenschaftlichen Diskurses. Gleiches gilt für die Wahl der rechten Analyseebene, welche das gesamte Weltsystem, den Einzelstaat oder nur die individuelle Ebene einzelner entscheidungsrelevanter Individuen umfassen kann. Die politische Psychologie fokussiert auf die Analyseebene des Individuums, wobei sie sich auf kognitive und emotionale Aspekte menschlichen Verhaltens konzentriert. Von besonderer Bedeutung sind Erkenntnisse der Motivations- und Kognitionspsychologie, da insbesondere Fragen von Perzeption und Interpretation von Strukturen durch Individuen und Gruppen eine zentrale Rolle spielen. Nicht zuletzt deswegen ist das Feld der Sozialpsychologie ebenso bedeutend, um gruppenspezifische Prozesse der Mikro- und Makroebene verstehen zu können. Im Seminar werden nach einer kurzen Einführung in wichtige Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens zunächst ausgewählte zentrale Grundlagen und Zusammenhänge von Psychologie, Politikwissenschaft und der Lehre der Internationalen Beziehungen behandelt. Im darauf aufbauenden Teil findet eine Auseinandersetzung mit den Aspekten Sozialisation, Kognition und Perzeption statt. Zudem werden die Themen Psychobiografie, Emotionen, Führung und Gruppenprozesse behandelt. Im nächsten Schritt werden die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen einer Einführung in die außenpolitische Entscheidungsanalyse angewandt. Im letzten Teil des Seminars stellen die Studierenden ihre Hausarbeiten vor. Gerade dieser Punkt ist von Bedeutung, da das Seminar ergänzend zur Vermittlung von breit angelegtem Fachwissen auch darauf ausgerichtet ist, die Studierenden mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen. Neben inhaltlichen Präsentationen steht daher vor allem die Anfertigung einer thematisch vertieften wissenschaftlichen Hausarbeit nach vorgegebenen Richtlinien im Mittelpunkt, die auf einer im Laufe des Seminars eigenständig durch den Studierenden zu entwickelnden expliziten wissenschaftlichen Fragestellung und entsprechendem Forschungsdesign beruht und welche zum Abschluss des Seminars anhand eines vorgegebenen Schemas präsentiert wird. Für das Seminar werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da viele der Texte nur auf Englisch verfügbar sind. Gegebenenfalls wird ein Teil des Seminars als Blockveranstaltung durchgeführt.

Verbindliche obligatorische Anmeldung und Beantwortung von Rückfragen unter:

Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literaturhinweise:

Breuning, Marijke (2007): Foreign Policy Analysis. New York. 2007. MacMillan.

Cottam et. al. (Hg.) (2010): Introduction to Political Psychology. New York. 2010. Psychology Press.

Koehler et. al. (Hg.) (2007): Blackwell Handbook of Judgment and Decision Making. John Wiley.

McDermott, Rose (2004): Political Psychology in International Relations. Ann Arbor. 2004. University of Michigan Press.

Mintz, Alex (Hg.) (2002): Integrating Cognitive and Rational Theories of Foreign Policy Decision Making. New York. 2002. Palgrave Macmillan.

Mintz, Alex/**DeRouen Jr.**, Karl (2010): Understanding Foreign Policy Decision Making. Cambridge. 2010. Cambridge University Press.

Sommer, Gert/**Fuchs**, Albert (Hg.) (2004): Krieg und Frieden. Handbuch der Konflikt- und Friedenspsychologie. Weinheim u.a. 2004. BeltzPVU.

Dipl.-Pol. Alexander Niedermeier

Proseminar: **“Ohne Sicherheit ist mit Sicherheit alles nichts.”**
Einführung in die Security Studies
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum R. I/7
Beginn: 18.10.2011

Über lange Zeiten hinweg wurde nationale Sicherheit als rein militärisches Problem wahrgenommen und im engen Rahmen militärpolitischer/-historischer und (geo-) strategischer Studien behandelt. Erst seit jüngerer Zeit lässt sich die Öffnung des Sicherheitsbegriffs und seine konzeptionelle Erweiterung erkennen. Obgleich im Bereich der Politikwissenschaft angesiedelt und dort vor allem mit dem Teilgebiet Internationale Beziehungen aufs Engste verzahnt, haben sich die Internationalen Sicherheitsstudien (International Security Studies, ISS) als eigenständiges Forschungsgebiet etabliert, welches notwendigerweise konsequent interdisziplinär angelegt ist. Diesem Anspruch soll im Seminar Rechnung getragen werden, indem eine Vielzahl sicherheitsrelevanter Bereiche behandelt wird. Nach einer kurzen Einführung in grundlegende Aspekte und Methoden der wissenschaftlichen Forschungsarbeit wird zunächst das Forschungsgebiet der ISS vorgestellt und die historische Entwicklung des Faches und seiner Untersuchungsgegenstände beleuchtet. Anschließend erfolgt eine Auseinandersetzung mit zentralen Theorien (etwa Realismus, Konstruktivismus) und Konzepten (etwa National Security, Societal Security, Human Security) der ISS. Auf dieser Grundlage werden ausgewählte Themenbereiche der ISS behandelt, darunter insbesondere nationale, regionale und globale Sicherheit zwischen Überwachungsstaat und Staatszerfall, Proliferation, internationaler Terrorismus und kritische Infrastrukturen, transnationale organisierte Kriminalität, Migration, Energie-, Rohstoff- und Umweltsicherheit. In einem weiteren Schritt erfolgt die Betrachtung ausgewählter Staaten und Weltregionen als analytische Fallbeispiele der verschiedenen sicherheitsrelevanten Theorien, Konzepte und Issues. Abschließend werden bisherige Entwicklung und künftige Perspektiven der ISS kritisch diskutiert. Ergänzend zur Vermittlung von breit angelegtem Fachwissen ist das Seminar auch darauf ausgerichtet, die Studierenden mit der Praxis wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen. Neben inhaltlichen Präsentationen steht daher vor allem die Anfertigung einer thematisch vertieften wissenschaftlichen Hausarbeit nach vorgegebenen Richtlinien im Mittelpunkt, die auf einer im Laufe des Seminars eigenständig durch den Studierenden zu entwickelnden expliziten wissenschaftlichen Fragestellung und entsprechendem Forschungsdesign beruht und welche zum Abschluss des Seminars anhand eines vorgegebenen Schemas präsentiert wird.

Für das Seminar werden gute Englischkenntnisse vorausgesetzt, da viele der Texte nur auf Englisch verfügbar sind. Gegebenenfalls wird ein Teil des Seminars als Blockveranstaltung durchgeführt.

Verbindliche obligatorische Anmeldung und Beantwortung von Rückfragen unter:
Alexander.Niedermeier@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur:

Burgess, J. Peter (2010) (Hg.): Routledge Handbook of New Security Studies. London/New York. 2010. Routledge.

Buzan, Barry/**Hansen**, Lene (2009) (Hg.): The Evolution of International Security Studies. Cambridge. 2009. Cambridge University Press.

Collins, Allan (2010) (Hg.): Contemporary Security Studies. 2nd Edition. Oxford. 2010. Oxford University Press.

Dunn Cavelty, Miryam/**Maurer**, Victor (2010) (Hg.): The Routledge Handbook of Security Studies. London/New York. 2010. Routledge.

Williams, Paul D. (2008) (Hg.): Security Studies. An Introduction. London/New York. 2008. Routledge.

Eva Odzuck, M.A.

Proseminar: **Klassische politische Philosophie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Montag, 12:15 - 13:45 Uhr, PSG 00.4

Beginn: 17.10.2011

Inhalt und Arbeitsweise: Das als Lektürekurs konzipierte Seminar behandelt die vorsokratische Gründungssituation der politischen Philosophie in Griechenland, die Begründung der politischen Philosophie im Werk Platons, die Transformation der politischen Philosophie im mittelalterlichen Naturrechtsdenken des Thomas von Aquin und den Beginn der modernen politischen Philosophie, die sich dezidiert als Abkehr von der klassischen politischen Philosophie verstand, bei Thomas Hobbes.

Durch das Studium der Quellen werden die zentralen Fragestellungen, Problemwahrnehmungen, Positionen und Argumente der Autoren rekonstruiert. Das Seminar ist als Vertiefungsseminar zur gleichnamigen Vorlesung von Prof. Kauffmann konzipiert. Der gleichzeitige Besuch der Vorlesung wird empfohlen. Begleitend zum Seminar findet ein einstündiges Tutorium statt, in dem die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens – speziell im Bereich der Politischen Philosophie und der Politischen Theorie – eingeübt werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Erwartet wird von den Seminarteilnehmern neben regelmäßiger und aktiver Teilnahme eine erhöhte Lektürebereitschaft.

Scheinerwerb: Bedingung für den Scheinerwerb bzw. den Erwerb eines Leistungsnachweises im Modul Pol 2 ist darüber hinaus die Übernahme eines Sitzungsprotokolls und eines Kurzreferates sowie die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Bitte melden Sie sich zum Seminar per E-mail an: eva.odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Eva Odzuck, M.A.

Tutorium: **Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung der Politischen Philosophie und Theorie**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Das Tutorium findet in Blöcken statt.

Erstes Treffen und Vereinbarung der weiteren Termine:

Montag, 17.10.2011, 13:45 Uhr, PSG 00.4

Inhalt: Begleitend zum Proseminar Klassische Politische Philosophie werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens – unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Politischen Philosophie und Theorie – eingeübt. Eine Einführung in Grundlagenliteratur und Recherchemöglichkeiten und -techniken ist ebenso vorgesehen wie die Vermittlung von Lektürestراتيجien, die im Umgang mit philosophischen Texten hilfreich sein können. Je nach Interesse der Teilnehmer können besondere Schwerpunkte gesetzt bzw. zusätzliche Inhalte integriert werden.

Bitte melden Sie sich zum Tutorium per E-mail an: eva.odzuck@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Martina Schlögel, M.A.

Proseminar: **Verfassungsgerichtsbarkeit und sozialer Wandel in Deutschland und den USA**

(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.028

Beginn: 17.10.2011

Mit den Entscheidungen des U.S. Supreme Court im Fall „Brown vs. Board of Education“ aus den Jahren 1954 und 1955 wurde in den USA die Rassentrennung faktisch aufgehoben, und auch in Deutschland sind wesentliche gesellschaftliche Umbrüche auf Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zurückzuführen. So sind das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und das auch als „Computergrundrecht“ bezeichnete Grundrecht auf die Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme nicht Werke des Gesetzgebers, sondern Produkt höchstrichterlicher Verfassungsinterpretation, und von grundlegender Bedeutung für alle Bürger.

Im Rahmen des Proseminars werden in vergleichender Perspektive die Stellung von Bundesverfassungsgericht und U.S. Supreme Court im jeweiligen politischen System und der Einfluss beider Gerichte auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse beleuchtet.

Für dieses Proseminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnehmer sollten allerdings über gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft zur (gelegentlichen) Lektüre juristischer Texte verfügen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

1. Halten eines Referats und Erstellen eines Handouts
2. Klausur am Ende des Semesters
3. Wöchentliche Pflichtlektüre und aktive Beteiligung an Diskussionen

Einführende Literatur:

Baum, Lawrence (2010¹⁰): The Supreme Court. Washington D.C.

Säcker, Horst (2008⁷): Das Bundesverfassungsgericht. München.

Van Ooyen, Robert Chr./ Möllers, Martin H.W. (Hg.) (2006): Das Bundesverfassungsgericht im politischen System. Wiesbaden.

Anmeldung bitte per E-mail: martinaschloegel@web.de

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Proseminar: **Die politische Philosophie von Jean-Jacques Rousseau**
(BA: Modul Pol 2 / LAGY II / LARS II)

Dienstag, 8:15 - 9:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 18.10.2011

Jean-Jacques Rousseau (1712-1778) gehört zu den modernen *Klassikern* der politischen Ideengeschichte. Dass ein „Klassiker“ sich als durchaus *unkonventionelle* Figur und sein Denken als vielschichtig und in sich auch widersprüchlich, spannungsreich und unabgeschlossen herausstellen kann, lässt sich an Leben und Werk Rousseaus besonders gut zeigen. Intellektuell einerseits im Kontext der französischen Aufklärung zu verorten, ist Rousseau andererseits zugleich der Denker, der als erster eine fundamentale Kritik der Aufklärung formuliert. Mit der Idee des Gesellschaftsvertrages orientiert sich Rousseaus politisches Denken an einem zentralen Topos der politischen Theorie seiner Zeit, versucht aber zugleich, sich kritisch von den vorherrschenden Denktraditionen abzugrenzen und dabei u.a. wichtige Elemente antiken politischen Denkens mit neuen geschichtsspekulativen und gesellschafts- und kulturkritischen Überlegungen zu verbinden. An Rousseaus Werk, seinen inneren Spannungen und Ambivalenzen lassen sich exemplarisch die sozio-politischen und intellektuellen Probleme des späten 18. Jahrhunderts studieren, die zum Teil eine prägende Rolle in der weiteren Entwicklung der europäischen Moderne spielten.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert und wird sich vor allem auf den „Zweiten Diskurs“ und den „Gesellschaftsvertrag“ Rousseaus konzentrieren.

Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten ist die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldungen bitte per E-mail an: hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur:

Reinhard Brandt (Hrsg.), Jean-Jacques Rousseau, Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts, Berlin 2000 (Klassiker auslegen, Bd. 20).

Günther Mensching, Rousseau zur Einführung, Hamburg 2000.

Henning Ottmann, Geschichte des politischen Denkens, Bd. 3.1.: Die Neuzeit. Von Machiavelli bis zu den großen Revolutionen, Stuttgart 2006, S. 462 ff.

Prof. Dr. Roland Sturm

Proseminar: **The European Union**
(BA: Modul Pol 3 / LAGY III / LARS III)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2011

Gegenstand des Seminars ist eine Einführung in die europäischen Institutionen und die europäische Politik. Die Entscheidungen auf europäischer Ebene werden immer wichtiger für die Politik in den Mitgliedsländern. Diese sind selbst Bestandteil des europäischen politischen Systems. Das Seminar will helfen, den Aufbau des europäischen Entscheidungsprozesses, seine Logik und die politikwissenschaftlichen Zugänge zur Europäischen Integration verständlich und greifbarer zu machen. Unterrichtssprache ist englisch, zum einen weil spätere Berufstätigkeit in dem Feld der Europäischen Union eine solche Sprachfähigkeit unabdingbar macht und zum anderen, weil damit auch die zentralen englischen Begrifflichkeiten der internationalen Integrationsforschung erlernt werden können.

Um den Umgang mit der fremden Sprache und das Erlernen eines neuen Themas zu erleichtern, wird sich das Seminar entlang der Kapitel des folgenden Lehrbuchs bewegen: *Ian Bache/ Stephen George/ Simon Bulmer: Politics in the European Union, Oxford University Press, 3. Auflage 2011*. In der Bibliothek wurden mehrere Exemplare des Lehrbuchs angeschafft. Von den Seminarteilnehmern werden schriftliche Kurzbeiträge zu den einzelnen Lehrbuchkapiteln erwartet.

Anmeldungen bitte per E-mail an: rdsturm@phil.uni-erlangen.de

Christian Thuselt, M.A.

Proseminar: **Libanon - starke Gesellschaft, schwacher Staat**
(BA: Modul Pol 5)

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Philosophisches Seminargebäude, Kochstr., R. 00.6
Beginn: 18.10.2011

Maximale Seminargröße: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Als Joel Migdal sein Buch „Strong Societies – Weak States“ schrieb, hatte er den Libanon nicht explizit im Blick. Aber kein Titel könnte dieses Land besser beschreiben. In keinem Land des Vorderen Orients existieren mehr gesellschaftliche Freiheiten als im Libanon: Eine vielfältige Presselandschaft, ein Bildungssektor der in der Region seines gleichen sucht, eine extrem bunte ethnisch-konfessionelle Landkarte, legen hiervon Zeugnis ab. Wahrscheinlich gibt es auch kaum eine moderne Subkultur, die es im Libanon nicht gäbe. Auf der anderen Seite steht ein Staat, von dem Libanesen gerne sagen, er werde „wie ein Bauernhof“ geführt. Denn was zur Farbenpracht der libanesischen Gesellschaft beiträgt, hat auch das Bild des Landes als eines staatsgewordenen Dauerkonflikts geprägt. Nicht zuletzt der 16 Jahre andauernde Bürgerkrieg von 1975 bis 1991, der bis heute die Libanesen wie ein Trauma beherrscht, und die in westlichen Medien omnipräsente *Hizb-Allah* unterstreichen dies. Immer wieder aber wurde gerade der Libanon auch als mögliches Vorbild für den Rest des Vorderen Orients beschrieben. Dies war oft normativ gemeint, könnte aber ebenso gut das Szenario einer arabischen Welt mit schwächer werdenden Zentralregierungen beschreiben. Aber eignet sich das Land überhaupt für diese Rolle? Ist es Alptraum, Vorbild oder einfach nur ein Produkt des Pragmatismus?

Das Seminar will mit den Grundzügen des politischen Systems des Libanon vertraut machen und sich dabei auf die Bereiche Konflikt und Konfliktverregelung konzentrieren. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach dem Versuch eine extrem heterogene Gesellschaft zusammenzuhalten.

Scheinvergabe erfolgt auf der Basis eines Referats und einer Hausarbeit.

Anmeldung über „mein campus“

Literaturempfehlungen:

Hudson, Michael: *The Precarious Republic*. New York, Random House, 1968; Salibi, Kamal: *A House of Many Mansions. The History of Lebanon Reconsidered*. London, I. B. Tauris, 1988; Hanf, Theodor: *Koexistenz im Krieg. Staatszerfall und Entstehen einer Nation im Libanon*. Baden-Baden, Nomos, 1990; Khalaf, Samir: *Civil and uncivil violence in Lebanon: a history of the internationalization of communal conflict*, New York, Columbia University Press, 2002; Hanf, Theodor/Salam, Nawaf (Hgg.): *Lebanon in Limbo. Postwar Society in an Uncertain Regional Environment*. Baden-Baden, Nomos, 2003; Rubin, Barry: *Lebanon: Liberation, Conflict, and Crisis (Middle East in Focus)*, Basingstoke, Palgrave Macmillan, 2009.

PD Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Autoritäre Regime in Asien**
(BA: Modul Pol 5)

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Philosophisches Seminargebäude, Kochstr., R. 00.5
Beginn: 19.10.2011

In dem Seminar sollen unterschiedliche Typen autoritärer Regime untersucht werden. Dazu werden zunächst diese Regime von Demokratien und totalitären Systemen abgegrenzt und grundlegende Debatten der Autoritarismusforschung erörtert. In einzelnen Sitzungen werden die politischen Systeme asiatischer Länder (VR China, Nordkorea, Indonesien unter Suharto, Philippinen unter Marcos, Malaysia, Singapur, etc.) anhand der erarbeiteten Kriterien typologisch eingeordnet.

Anmeldung bitte per Email unter: ufen@giga-hamburg.de

Literatur:

Brooker, Paul (2000): *Non-Democratic Regimes: Theory, Government and Politics*, New York.

Derichs, Claudia/ Heberer, Thomas (Hg.) (2006): *Einführung in die politischen Systeme Ostasiens. VR China, Japan, Nordkorea, Südkorea, Taiwan*, Opladen.

Köllner, Patrick (2008): Autoritäre Regime – Ein Überblick über die jüngere Literatur, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, Vol. 2, No. 2, 1-17.

Linz, Juan J. (2003): *Totalitäre und autoritäre Regime*, Potsdam.

Merkel, Wolfgang (2010): *Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung*, Wiesbaden.

PD Dr. Andreas Ufen

Proseminar: **Entwicklungstheorie und Demokratisierung**
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012
Beginn: 20.10.2011

Nach einer Einführung in die wesentlichen Diskussionen in der Entwicklungstheorie sollen die Faktoren, die eine Demokratisierung in außereuropäischen Regionen begünstigen, identifiziert werden; also etwa langanhaltendes Wirtschaftswachstum, die Entstehung einer breiten Mittelschicht, Veränderungen in der Struktur der Staatseinnahmen, die Ausbreitung Neuer Medien, etc. Dabei ist es gleichermaßen wichtig zu bestimmen, wann wirtschaftliche Entwicklungen Demokratisierungsprozesse behindern, und letztlich, ob junge Demokratien wirtschafts- und sozialpolitisch tendenziell erfolgreicher sind als Autokratien.

Anmeldung bitte per Email unter: ufen@giga-hamburg.de

Literatur:

Becker, Bert/Rüland, Jürgen/Werz, Nikolaus (Hg.) (1999): *Mythos Mittelschichten. Zur Wiederkehr eines Paradigmas der Demokratieforschung*, Bonn.

Hein, Wolfgang S. (1998): *Unterentwicklung - Krise der Peripherie*, Opladen.

Lipset, Seymour M. (1959): Some social requisites of democracy: economic development and political legitimacy, *The American Political Science Review*, 53(3), 69-105.

Merkel, Wolfgang (2010): *Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung*, Wiesbaden.

Todaro, Michael P./ Smith Stephen C. (2011): *Economic Development*, Reading, MA.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Die Außenpolitik Russlands**
(BA: Modul Pol 4 / LAGY IV / LARS IV)

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 19.10.2011

Hinsichtlich des heutigen Russland gibt es ein sehr unterschiedliches Bild über die außenpolitische Orientierung und die Zielsetzungen des Landes. So herrscht nicht nur Dissens in der Frage, wer im Kreml herrscht, sondern auch, was die Außenpolitik des russischen Staates tatsächlich antreibt. Die historischen Prägekräfte der russischen Außenpolitik gilt es daher ebenso zu untersuchen wie die Interessen und die Motivationsstrukturen Russlands im Rahmen der verschiedenen weltpolitischen Regionen, dem „Nahen Ausland“, der VR China, Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika. Im Kontext der russischen Außenpolitik werden dabei auch Fragen der Sicherheitspolitik und Nuklearstrategie sowie die Problematik der Energiepolitik und die Rolle Russlands in internationalen Organisationen eine wichtige Rolle spielen.

Literaturempfehlung:

Donaldson, Robert H./Nagee, Joseph L. (Hrsg.): The Foreign Policy of Russia: Changing Systems, Enduring Interests, London 2009.

Rahr, Alexander: Russland gibt Gas: Die Rückkehr einer Weltmacht, München 2008, Hanser Verlag.

Wipperfürth, Christian: Russlands Außenpolitik, Wiesbaden (i.E. Juli 2011), VS-Verlag.

Dr. Andreas Wilhelm

Proseminar: **Politik in Japan**
(BA: Modul Pol 5)

Donnerstag 8:15 - 9:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012
Beginn: 20.10.2011

Das Seminar hat zum Ziel, die aus politikwissenschaftlicher Perspektive zentralen Diskurse zum politischen System Japans zu untersuchen und ein tieferes Verständnis für die institutionellen Rahmenbedingungen wie auch für die Politikgestaltungsprozesse in Japan zu gewinnen. Dazu zählen vor allem 1) das Verhältnis zwischen Politik und Bürokratie, 2) Formen und Prozesse der Artikulation und Vermittlung politischer Interessen, sowie 3) die Frage nach der Reformfähigkeit des politischen Systems selbst. Insbesondere werden das Zusammenspiel zwischen Politik – Bürokratie – Wirtschaft, Fragen der Entwicklung des japanischen Parteiensystems, die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements und die, auch vor dem Hintergrund der Ereignisse von Fukushima, denkbare und erkennbare Einleitung von politischen Reformen in Japan näher betrachtet und analysiert.

Literaturempfehlung:

Blechinger-Talcott, Verena/Frantz, Christiane/Thompson, Mark R. (Hrsg.): Politik in Japan. System, Reformprozesse und Außenpolitik im internationalen Vergleich, Frankfurt am Main 2006.

Kevenhörster, Paul/Pascha, Werner/Shire, Karen (Hrsg.): Japan. Wirtschaft – Gesellschaft – Politik. Wiesbaden 2010 (2. Aufl.), VS-Verlag.

Stockwin, J.A.A. Governing Japan: Divided Politics in a Resurgent Economy, Blackwell Publ. 2008.

ÜBUNGEN und KURSE

Dr. Helmut Klumpjan

Kurs:

Begleitkurs für ausländische Studierende im Fach Politikwissenschaft

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 1.021

Beginn: 26.10.2011

Der Kurs bietet den ausländischen Studierenden unseres Instituts eine auf ihre spezifischen Bedürfnisse zugeschnittene fachliche Unterstützung bei der Bewältigung der Studienanforderungen. Er richtet sich schwerpunktmäßig an Studienanfänger. Die Teilnehmer haben hier die Möglichkeit, sich Fachbegriffe und politikwissenschaftliche Zusammenhänge grundsätzlicher Art ausführlich erläutern zu lassen, die in den Lehrveranstaltungen nur knapp behandelt bzw. bei der Lektüre nur unzureichend verstanden worden sind.

Ein weiteres Ziel des Kurses besteht darin, Differenzen in den Vorkenntnissen zwischen den ausländischen und den deutschen Studierenden - insbesondere im Hinblick auf die sozialkundlichen Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und auf aktuelle Vorgänge der deutschen Innenpolitik - zu verringern. Als "Aufhänger" zur Füllung dieser Lücken ist an eine regelmäßige Besprechung der Presseberichterstattung über aktuelle Vorgänge der deutschen Politik gedacht. Dabei bietet sich den Teilnehmern zugleich die Gelegenheit, ohne Hemmschwelle das Diskutieren über politische Themen in deutscher Sprache einzuüben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, prüfungsrelevante Themen vorbereitungsstrategischer wie inhaltlicher Art zu besprechen, soweit es sich um Punkte handelt, die prinzipiell auch für die übrigen Teilnehmer von Relevanz und Interesse sind.

Bis auf die für das Begleitprogramm zum Einführungskurs reservierten Sitzungen liegt dem Kurs kein starr vorgegebenes Programm zugrunde, vielmehr bietet er die Möglichkeit, weitgehend auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer einzugehen. Dies setzt allerdings eine gewisse Eigeninitiative der Teilnehmer im Hinblick auf Anregungen und Vorschläge voraus.

Angesprochen fühlen sollten sich auch diejenigen Interessenten, die im vergangenen Semester aus zeitlichen Gründen nicht am Begleitkurs teilnehmen konnten.

Dipl.-Pol. Meltem Kulacatan

Übung:

Lektürekurs türkischer Zeitungen

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Juridicum, Schillerstr. 1, R. 1.161

Beginn: 17.10.2011

In unserer Lektüre einfacher türkischer Zeitungsartikel werden Kernbegriffe aus den öffentlichen Diskursen aus der Türkei sowie politische Begriffe zum Integrations- und Politikdiskurs aus den Europaseiten der türkischen Tageszeitungen erarbeitet und in den sprachlichen Kontext gesetzt. Ziel der Übung ist die Einführung und die Wiedererkennung regelmäßig verwendeter Terminologien aus der türkischen Tagespresse.

Voraussetzung für die Teilnahme am Lektürekurs sind Türkischkenntnisse, welche die Erfassung einfacher Zeitungsartikel ermöglichen.

Persönliche Anmeldung per e-mail: *Meltem.Kulacatan@jura.uni-erlangen.de*

HAUPTSEMINARE

Dr. Gustav Auernheimer / Prof. Dr. H.R. Gazer

Hauptseminar: **Religion und Politik in der Orthodoxie der Gegenwart**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. 1.022
Beginn: 20.10.2011

Das zunehmende Interesse an Religion während der letzten Jahre umfasst auch das Verhältnis zur Politik. In Ost- und Südosteuropa hat diese Entwicklung durch den Zusammenbruch des kommunistischen Systems 1989/90 besonderen Auftrieb erhalten. In einem Teil der Länder ist davon eine Richtung des Christentums betroffen, die im Westen nur unzureichend bekannt ist: die Orthodoxie. Über sie werden im ersten Teil des Seminars grundlegende Kenntnisse vermittelt: Geschichte, Lehre, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum westlichen Christentum, Organisation der Nationalkirchen, Verhältnis zum Staat. Der zweite Teil behandelt einzelne Bereiche, die sich teilweise mit bestimmten Politikfeldern decken, z. B. sozialpolitische Aktivitäten, Rolle religiöser Minderheiten, Haltung zur europäischen Integration. Der Schwerpunkt liegt auf der orthodoxen Kirche Griechenlands; andere Kirchen werden soweit wie möglich einbezogen.

Zielgruppe: Studierende der Theologie und Politikwissenschaft im Haupt- bzw. Vertiefungsstudium. In beiden Fächern kann ein Schein erworben werden. Voraussetzung: Regelmäßige Mitarbeit und schriftliche Hausarbeit

Einführende Literatur:

Johannes Oeldemann: Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen. Regensburg: Pustet 2008, 2. Aufl.

Victor Roudometof/ Vasilios N. Makrides (Edits.): Orthodox Christianity in 21st Century Greece. The Role of Religion in Culture, Ethnicity and Politics. Farnham/GB - Burlington/USA: Ashgate 2010.

G 2 W. Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West. Monatszeitschrift, Zürich 1973 ff.

Anmeldung mit E-mail unter: auernheimer@hotmail.com

PD Dr. Petra Bendel

Hauptseminar: **Regimewechsel und Demokratisierung im internationalen Vergleich**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Mittwoch, 12:15 - 13:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.10.2011

Zielgruppe: Durch teils gewaltsame Proteste gelang es in Tunesien und Ägypten, die ehemaligen Herrschercliquen des Landes in die Flucht zu schlagen, während sich diese in anderen Staaten der arabischen Welt zum Teil mit massivem Gewalteinsatz gegen die eigene Bevölkerung an der Macht hielten. Wie lassen sich solche Prozesse erklären? Unter welchen Bedingungen ist es wahrscheinlich, dass Systemwechsel in eine Demokratisierung münden, unter welchen eher nicht? Welche Variablen machen es wahrscheinlich, dass sich junge Demokratien konsolidieren?

Sie möchten diese Fragen durch Längsschnitt- und Querschnittsvergleiche in den einzelnen Weltregionen verstehen lernen? Sie möchten arbeitstechnisch lernen, eine eigene Studie zu erstellen? Dann sind Sie in diesem Seminar richtig.

Inhalt: Wir betrachten die einzelnen „Wellen“ der Demokratisierung, insbesondere jene, die Mitte der 1970er Jahre begann, sich von Südeuropa (Portugal, Spanien, Griechenland) über Lateinamerika, Ostasien, Osteuropa und die ehemalige Sowjetunion bis nach Afrika fortsetzte und die – nicht ohne Rückschläge – bis heute anhält.

Anhand von Fallstudien und vergleichenden Studien zu ausgewählten Ländern aus den verschiedenen Weltregionen fragen wir nach den Ursachen, dem Verlauf und dem Ergebnis solcher Demokratisierungsprozesse. Wir prüfen, anhand welcher Kriterien sich die Reichweite und die Qualität der aus diesen Prozessen hervorgegangenen Regime beurteilen lässt und wie sich auf der Grundlage systematischer Analysen Prognosen abgeben lassen.

Arbeitstechniken: Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Erstellung einer eigenen Studie. In fünf „Bausteinen“ erlernen Sie in Vorbereitung auf Ihre Bachelor-Arbeit, was eine gute Studie ausmacht und wie Sie methodisch vorgehen können, um zu nachvollziehbaren Ergebnissen und womöglich zu Prognosen zu gelangen. Die Seminarleiterin begleitet die einzelnen Schritte mit persönlichen Reflexionsgesprächen und Feedbackrunden („kleinen Kolloquien“) im Seminar.

Baustein 1: Wir suchen ein Thema und entwickeln dazu eine Fragestellung.

Baustein 2: Wir grenzen den Untersuchungszeitraum ein und entscheiden uns für eine Methode.

Baustein 3: Wir schreiben einen Entwurf für unsere Studien („Exposé“)

Baustein 4: Wir diskutieren Ihr Exposé im persönlichen Reflexionsgespräch und in der Gruppe.

Baustein 5: Wir schreiben die komplette Studie.

Leistungsnachweise: 8 Leistungspunkte (ECTS) erwerben Sie, indem Sie ein Thema aus dem Seminarplan ansprechend präsentieren und bis zum Ende der Vorlesungszeit in den o.g. Etappen eine eigene Studie präsentieren.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-mail bei mir an unter petra.bendel@ze.uni-erlangen.de. Gern verberge ich auch schon Referats- und Hausarbeitsthemen während der vorlesungsfreien Zeit in meinen Sprechstunden.

Zum Einlesen:

Bendel, Petra/Croissant, Aurel/Rüb, Friedbert W. 2002 (Hrsg.): Zwischen Demokratie und Diktatur. Zur Konzeption und Empirie demokratischer Grauzonen, Opladen.

Bendel, Petra/Croissant, Aurel/Rüb, Friedbert W. 2003 (Hrsg.): Demokratie und Staatlichkeit, Opladen.

Merkel, Wolfgang ²2010: Systemtransformation, Wiesbaden.

[Pickel](#), Gert/[Pickel](#), Susanne 2006 (Hrsg.): Demokratisierung im internationalen Vergleich. Neue Erkenntnisse und Perspektiven. Wiesbaden.

Auf StudOn wird ein ausführlicher Apparat zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Kants politische Philosophie**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2011

Die Moral- und Rechtsphilosophie Kants wird überall gelehrt und diskutiert. Als politischer Denker wird Kant jedoch bis heute nicht wirklich ernst genommen. Wie das Seminar zeigen soll, ist dies ein gravierender Fehler. Ausgehend von Kants Friedensschrift wollen wir uns das politische Denken Kants in der Kombination von Rechtsphilosophie und Geschichtsphilosophie erschließen. Dabei soll deutlich werden, dass die Kantische Philosophie auch zur Klärung von Grundsatzproblemen aktueller Politik sehr hilfreich sein kann.

Neben der Schrift „Zum Ewigen Frieden“, die wir als ganze lesen, sollen auch Auszüge aus anderen Texten herangezogen werden.

Vorkenntnisse der Kantischen Philosophie sind zwar nützlich, werden aber nicht erwartet. Unerlässlich ist hingegen die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der jeweils diskutierten Textstücke.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Hauptseminar: **Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Deutschenfeindlichkeit etc. - Wege und Abwege der jüngeren Rassismusdebatte**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Vorbesprechung, Donnerstag, 27.10.2011, 12:00 - 14:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Blockseminar (Räume werden noch bekanntgegeben)

Freitag, 16.12.2011, 10:00 - 18:00 Uhr, 00.6 PSG

Samstag, 17.12.2011, 10:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Freitag, 20.2.2012, 10:00 - 18:00 Uhr, 00.6 PSG

Samstag, 21.1.2012, 10:00 - 18:00 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Anhand des „Nationalen Aktionsplans gegen Rassismus“, den die Bundesregierung 2009 vorlegt hatte, ist einmal mehr deutlich geworden, wie schwierig es ist, die vielfältigen Erscheinungsformen von Rassismus einander zuzuordnen. Dass Antisemitismus, Antiziganismus und die Stigmatisierung Menschen afrikanischer Herkunft Beispiele für Rassismus sind, gilt allgemein als anerkannt. Wie aber sieht es mit der wachsenden Islamophobie aus? Kann man sie ebenfalls als eine Manifestation von Rassismus begreifen, oder geht eine solche Bezeichnung in die Irre? Und wie steht es mit der „Deutschenfeindlichkeit“, die von der Bundesfamilienministerin kürzlich als mögliches rassistisches Phänomen in die Debatte gebracht wurde?

Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit konkurrierenden Definitionsvorschlägen als auch mit unterschiedlichen biologistischen und kulturalistischen Mustern der Abwertung von Menschen. Gegen vorschnelle Parallelisierungen (z.B. von Antisemitismus und Islamophobie) soll die Vielfalt rassistischer Bilder, Stereotypen und Vorurteile deutlich werden. Natürlich geht es auch darum, Möglichkeiten einer wirksamen Bekämpfung von Rassismus zu erörtern.

Dr. Thomas Demmelhuber

Tutor: Mareike Transfeld

Hauptseminar: **State, power and politics in the Arab Gulf in view of
“revolutionary” year 2011**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme - Studienschwerpunkt SMVO;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Mittwoch 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, U 1.023

Beginn: 19.10.2011

The winds of change that swept away both the *Ben Ali* and Mubarak regimes did not come to a halt at the Arab Gulf's doorstep. The uprisings in Tunisia, Egypt and other Middle Eastern countries are still reverberating in the whole region including to some extent in the Gulf. It is by far too early to come up with concluding statements about the further political development in the respective countries. Yet, questions remain to what extent similar developments are likely in the Gulf: Are the Gulf monarchies immune to substantial political change due to their generous welfare systems and different historical paths of statehood? The question therefore arises what this supposed immunity is accounted by. On the other hand the Gulf States attempted to influence the outcome of upheavals in other states, the Gulf Cooperation Council being at the helm of the counterrevolution. Therefore, how can we interpret the events of 2011 for the whole region? Was it a revolutionary year or moreover a revolt of the 'disenfranchised' in the respective countries?

Registration:

Send an Email-request to: Thomas.Demmelhuber@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Deutsche Außenpolitik**
(Diplom: Int. Politik;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 18.10.2011

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung der deutschen Außenpolitik seit den Umbrüchen der Jahre 1989/90. Mit ihnen haben sich die Rahmenbedingungen für Deutschland in der Europa- und Weltpolitik fundamental verändert und damit auch die Erwartungen und das Anforderungsprofil an Berlin bezüglich seiner internationalen Rolle. Untersucht werden die wichtigsten Akteure, Institutionen sowie Schwerpunkte und Strategien deutscher Außen- und Sicherheitspolitik insbesondere im europäischen und transatlantischen Rahmen, aber auch im Verhältnis zu anderen regionalen Vormächten und internationalen Organisationen.

Einführende Literatur

- Jäger, Höse, Oppermann, Deutsche Außenpolitik, Wiesbaden 2007.
- Wilfried von Bredow, Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2006.
- Schmidt/Hellmann/Wolf, Handbuch der deutschen Außenpolitik, Wiesbaden 2007.

Persönliche Anmeldung erforderlich (Sprechstunde oder per E-mail).

Bitte tragen Sie sich ab Ende August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein!

Handapparate werden bis Mitte September aufgestellt.

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Hauptseminar: **Regionen und Regionale Vormäche**
(Diplom: Int. Politik;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 8:15 - 9:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 19.10.2011

Das Seminar beschäftigt sich nach Einführung in die Konzeptionen und theoretischen Modelle der Regionalismus- und Regionalisierungsforschung zunächst mit den Dimensionen des sicherheitspolitischen Regionalismus und der (inter)regionalen Wirtschaftskooperation. Der Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung und Behandlung der wichtigsten Weltregionen und ihrer regionalen Vormächte, u.a. USA, China, Indien, Brasilien, Russland und die EU.

Einführende Literatur ist der Themenliste zu entnehmen, die ab Ende August im Sekretariat (zur Kopie) vorliegt.

Persönliche Anmeldung erforderlich (Sprechstunde oder per E-mail).

Bitte tragen Sie sich ab Ende August in die Themenliste im Sekretariat für ein Referat ein!

Handapparate werden bis Mitte September aufgestellt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung SS 2011/2012	
Hauptseminar	Demokratiethorien
Zeit	Montags, 12:15-13:45 Uhr
Ort	Kollegienhaus, KH 0.024
Beginn	17. Oktober 2011
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte BA: Modul Pol 6 oder 7
Zum Thema	<p>Die Demokratie ist ein zentrales Thema der modernen westlichen Politikwissenschaft. Dabei blicken die westlichen Zivilisationen auf eine lange Tradition demokratischer Politik und wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit der Demokratie zurück. Daraus ergibt sich ein hochgradig differenziertes und entsprechend unübersichtliches Begriffsverständnis von Demokratie, Demokratisierung, Stabilität und Qualität demokratischer Ordnungen. Gegenüber der „Demokratisierungs-euphorie“ der 1990er Jahre treten zunehmend skeptische Positionen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit in den Vordergrund: Bedrohungen und Herausforderungen der Demokratie gewinnen so sehr an Gewicht, daß manche meinen, es wäre bereits das Zeitalter der „Postdemokratie“ angebrochen.</p> <p>Das Hauptseminar thematisiert den aktuellen Stand der Demokratiethorien vor dem Hintergrund systematisch-theoretischer Fragestellungen. Die Aufgabe der Referenten besteht darin, anhand ausgewählter Probleme und Positionen bestimmter Theoriefamilien unterschiedliche Konzeptualisierungen, Funktionsbedingungen, Problemanalysen, Institutionalisierungsmodelle usw. herauszuarbeiten, im Seminar vorzustellen und kontrovers zu diskutieren. Dazu gehört die bibliographische Aufbereitung des gewählten Teilthemas.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Im Hauptseminar kann ein Schein für das Teilgebiet „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ erworben werden. Voraussetzungen sind die Übernahme eines Referates (schriftliche Ausarbeitung und mündlicher Vortrag) sowie die regelmäßige aktive Teilnahme und Vorbereitung der Sitzungen. Die schriftlichen Arbeiten sind <i>ohne Ausnahme eine Woche vor dem Vortragstermin abzugeben</i>. Referatsthemen können ab sofort übernommen werden</p> <p>(Sekretariat.Kauffmann@polwiss.phil.uni-erlangen.de).</p>
Einführende Literatur	<p>Munck, Gerardo L. (2003): Vergleichende Demokratieforschung. In: Berg-Schlosser, Dirk; Müller-Rommel, Ferdinand (Hrsg.): Vergleichende Politikwissenschaft. 4. überarbeitete und erweiterte Auflage. Opladen: Leske + Budrich, 2003, S. 129-149.</p> <p>Sartori, Giovanni (1992): Demokratiethorie. Aus dem Englischen übersetzt von Hermann Vetter. Herausgegeben von Rudolf Wildenmann. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1992.</p>

Dr. Helmut Klumpjan

Hauptseminar: **Machiavelli**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Stintzingstr. 12, Übungsraum I/10
Beginn: 20.10.2011

Niccolò Machiavelli (1469-1527) gilt als einer der einflußreichsten wie umstrittensten politischen Philosophen - einer der wenigen, die zugleich intensive Erfahrungen in der praktischen Politik als Mitglied der Florentinischen Staatsverwaltung besaßen.

Aufgabe des Seminars wird es sein, Machiavellis politisches Denken adäquat in seiner spezifischen Ambivalenz zu verorten, die sich aus der Tatsache ergibt, dass dieser Renaissancedenker an der Schwelle von der Tradition zur Moderne lebte. Daraus ergibt sich die Janusköpfigkeit seiner politischen Theorie, die einerseits - schwerpunktmäßig in den "Discorsi" - noch republikanisch orientiert war, andererseits aber (vor allem in seinem berühmten "Principe") bereits radikal machtpolitisch ausgerichtet war.

Neben der Erarbeitung des historischen und biographischen Kontextes sollen wichtige systematische Aspekte seines Werkes herausgearbeitet werden, wie etwa:

- seine Anthropologie
- sein Geschichtsverständnis
- seine Handlungslehre
- sein Republikanismus.

Außerdem wird ein Blick auf die Wirkungsgeschichte ("Machiavellismus") zu werfen sein.

Wer sein Referatsthema bereits in den Semesterferien ausarbeiten möchte, sollte sich bei mir bis zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters melden.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Hauptseminar: **Amerikanische Außenpolitik zwischen Multilateralismus und Unilateralismus**

(Diplom: Int. Politik;

BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 18.10.2011

Der im Kontext der Terroranschläge des 11. Septembers 2001 erhobene Vorwurf des amerikanischen Unilateralismus wird anhand der zentralen Problemfelder der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik seit dem Ende des Ost-West-Konflikts untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage nach den Ursachen für das Abweichen von einer multilateralen hin zu einer unilateralen Vorgehensweise in der amerikanischen Außenpolitik. Das Seminar richtet sich an Studenten/innen mit vertieften Kenntnissen in der amerikanischen Außen- und Sicherheitspolitik.

Einführende Literatur

John Lewis **Gaddis**, Strategies of Containment. A Critical Appraisal of American National Security Policy During the Cold War, Oxford 2005, 2. Aufl.

John Lewis **Gaddis** Surprise, Security, and the American Experience, Cambridge, MA, 2004.

Richard N. **Haass**, The Opportunity. America's Moment to Alter History's Course, New York 2005.

G. John **Ikenberry**, America Unrivaled. The Future of Balance of Power, Ithaca, NY, und London 2002.

Joachim **Krause**, Multilaterale Ordnung oder Hegemonie? Zur transatlantischen Debatte über die weltpolitische Neuordnung, Aus Politik und Zeitgeschichte, (28. Juli 2003) B31-32, S. 6-14.

Melvyn **Leffler**, 9/11 and the past and future of American foreign policy, International Affairs, 79 (Oktober 2003) 5, S. 1045-1069.

Melvyn P. **Leffler** und Jeffrey W. **Legro** (Hrsg.), To Lead the World. American Strategy After the Bush Doctrine, Oxford 2008.

Robert S. **Litwak**, Regime Change. U.S. Strategy through the Prism of 9/11, Baltimore, MD, 2007.

Geir **Lundestad**, The United States and Western Europe since 1945, Oxford 2005.

David M. **Malone** und Yuen Foong **Khong**, Unilateralism and U.S. Foreign Policy. International Perspectives, Boulder, Colorado, 2003.

Joseph S. **Nye**, The Paradox of American Power: Why the World's Only Superpower Can't Go it Alone, Oxford 2002.

Stewart **Patrick** und Shepard **Forman** (Hrsg.), Multilateralism & U.S. Foreign Policy, Boulder, Co, und London 2002.

Peter **Rudolf**, Imperiale Illusionen. Amerikanische Außenpolitik unter Präsident George W. Bush, Baden-Baden 2007.

John Gerard **Ruggie** (Hrsg.), Multilateralism Matters. The Theory and Praxis of an Institutional Form, New York 1993.

Werner **Weidenfeld** et al. (Hg.), From Alliance to Coalitions: The Future of Transatlantic Relations, Gütersloh 2004.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Hauptseminar: **Klassiker des arabischen Liberalismus der Zwischenkriegszeit**
(Diplom: Pol. Theorie - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Freitag, 14:15 - 15:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104

Beginn: 21.10.2011

In dem Vertiefungsseminar werden wir zentrale Themen des klassischen arabischen Liberalismus der Zwischenkriegszeit anhand von Originaltexten diskutieren. Wichtige Autoren in diesem Zusammenhang sind Taha Hussain, Ahmad Amin, Salama Musa, Ahmad Lutfi al-Sayyid, Amin Rihani und Abd al-Rahman al-Kawakibi. Inhaltlich werden die Konzepte von Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Bürgerrechte, Säkularismus und die Geschlechtergleichheit im Mittelpunkt stehen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende der Studiengänge Politikwissenschaft und „Orientalistik & Sozialwissenschaften“. Anrechenbarkeit: Magister-/ Diplomstudiengang: Pol. Theorie; BA-Politikwissenschaft: Modul Pol 6 oder 7 (AER); BA-Orientalistik: Modul „Grundlagen der islamischen Kultur (als historisches Seminar).

Gute arabische Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich! Der Leistungsnachweis erfolgt durch Vorbereitung der Lektüre, ein biographisches Kurzreferat, Handout und eine kurze schriftliche Ausarbeitung des Referats.

Literaturempfehlungen zur Einführung:

Meir Hatina: Identity politics in the Middle East: liberal thought and Islamic challenge in Egypt, London; New York: Tauris Academic Studies 2007.

Albert Hourani: Arabic thought in the liberal age, 1798-1939, London; New York: Oxford University Press, 1962.

Abdeslam Maghraoui: Liberalism without democracy: nationhood and citizenship in Egypt, 1922-1936, Durham: Duke University Press 2006.

Christoph Schumann (ed.): Liberal thought in the Eastern Mediterranean: late 19th century until the 1960s, Leiden: Brill 2008.

Prof. Dr. Christoph Schumann / Prof. Dr. Andreas Nehring

Hauptseminar: **Das Verhältnis von Nationalismus und Fundamentalismus im Islam und Hinduismus**
(Diplom: Pol. Theorie - Studienschwerpunkt Moderner Vorderer Orient;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, Hörsaal B
Beginn: 19.10.2011

Maximale Seminargröße: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Nationalismus und religiöser Fundamentalismus sind heute immer noch die stärksten ideologischen Kräfte im Nahen Osten und in Indien. Meist war es der Nationalismus, der die ehemaligen Kolonien zur Unabhängigkeit geführt hat. Im späten 20. Jahrhundert hat der Nationalismus seine politische Hegemoniestellung allerdings teilweise verloren. Insbesondere seit den späten 1960ern und 70er Jahren sind religiös-fundamentalistische Bewegungen verstärkt an die Öffentlichkeit getreten und haben dort politische Ansprüche formuliert. Während der Fundamentalismus in den ersten Jahrzehnten noch revolutionär auftrat und utopische Alternativen zur bestehenden politischen Ordnung propagierte, hat er sich der Mainstream der Bewegung heute mit den politischen Gegebenheiten arrangiert und dementsprechend einen pragmatischen Kurs eingeschlagen. Gewaltbereite Gruppen haben sich zwar abgespalten, sind aber marginal geblieben.

Das Seminar wird versuchen das Wechselverhältnis der beiden Ideologien zu bestimmen. Auf der einen Seite nimmt der Nationalismus häufig zivilreligiöse Elemente auf, während der Fundamentalismus auf der anderen Seite die Religion in den politischen Bereich hineintransportiert und sich selbst dadurch politisiert.

Empfohlene Einführungsliteratur:

Bruce B. Lawrence: Defenders of God: the fundamentalist revolt against the modern age, San Francisco: Harper & Row, 1989.

Youssef M. Choueiri: Islamic fundamentalism: the story of Islamist movements, London, New York: Continuum, 2010 und **ders.:** Arab nationalism: a history: nation and state in the Arab world, Oxford; Malden, Mass.: Blackwell Pub., 2000.

Christophe Jaffrelot: Hindu Nationalism: A reader Princeton 2007.

Peter van der Veer: Religious nationalism: Hindus and Muslims in India Delhi 1996.

Mark Juergensmeyer: Religious nationalism confronts the secular State, Delhi 1994.

Meera Nanda: Prophets facing Backward: Postmodern Critiques of Science and Hindu Nationalism in India, New Jersey 2003.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Hauptseminar: **Politische Theorien europäischer Identität**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Montag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 17.10.2011

Wie weit geht die Solidarität der Europäer füreinander? Was ist „Europa“ eigentlich? Was konstituiert es als „Union“ im Sinne eines nicht nur institutionellen, sondern auch gesellschaftlichen, kulturellen, soziopolitischen Gesamtzusammenhangs? Diese und ähnliche Fragen werden nicht erst seit den jüngsten „Krisen“ der europäischen Politik kontrovers diskutiert. Ungeachtet der oftmals vor allem wirtschafts- und währungspolitischen bzw. stark „administrativen“ Akzente, die seine Geschichte geprägt haben, war das politische Projekt „Europa“ von Beginn an auch mit Fragen nach seinen politisch-kulturellen Implikationen, nach den ereignis-, geistes- und philosophiegeschichtlichen sowie gesellschaftlichen Grundlagen seiner politischen „Identität“ oder auch nach den Möglichkeiten (bzw. öfter: den Defiziten) einer tatsächlich funktionierenden europäischen politischen Öffentlichkeit verbunden.

Zur Diskussion dieser Fragen haben eine Reihe prominenter politischer Denker und Philosophen (z.B. Jürgen Habermas, Hans-Georg Gadamer, Peter Sloterdijk, Jacques Derrida und andere) unterschiedliche Grundpositionen skizziert und Vorschläge zur theoretischen Konzeptualisierung der Probleme „Europa“ und europäische „Identität“ gemacht. In dem Hauptseminar werden wir uns mit einer Auswahl dieser Positionen und Konzepte beschäftigen und versuchen, ihre politisch-theoretischen Voraussetzungen und Implikationen sowie einige der wesentlichen ideengeschichtlichen Bezüge der Diskussion nachzuvollziehen.

Anmeldung bitte per Email: hans-joerg.sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur:

Alfred Herrhausen Gesellschaft für internationalen Dialog (Hrsg.): Europa leidenschaftlich gesucht, München/Zürich 2003.

Stegmaier, Werner (Hrsg.): Europa-Philosophie, Berlin/New York 2000, S. 1-35.

PD Dr. Hans-Jörg Sigwart

Hauptseminar: **Wissenschaft, Politik und moderne Gesellschaft bei Max Weber**
(Diplom: Pol. Theorie;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Theorie)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 20.10.2011

Das Werk des Soziologen, Religionswissenschaftlers, Nationalökonomen und politischen Denkers Max Weber (1864-1920) hat bis heute eine ungewöhnlich breite Wirkung entfaltet. Weber, dessen Denken um das Problem der Moderne und die Frage nach den sozialstrukturellen und kulturellen Eigentümlichkeiten moderner Gesellschaften kreist, ist der geistige Vater der wirkungsmächtigen Idee einer „werturteilsfreien Wissenschaft“, der Entdecker der „religiösen“ Wurzeln des modernen Kapitalismus, der scharfsinnige Analytiker des modernen „rationalen Anstaltsstaates“ und seiner Bürokratisierungstendenzen ebenso wie der Dynamik moderner Demokratien und ihrer Tendenzen zur plebiszitären Führerdemokratie.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert und konzentriert sich auf Webers politisches Denken, berücksichtigt aber auch schwerpunktmäßig seine wissenschaftstheoretischen Arbeiten.

Erforderliche Leistungsnachweise für den Erwerb von Leistungspunkten sind die regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines mündlichen Referats und die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit.

Anmeldung bitte per E-mail an: Hans-Joerg.Sigwart@polwiss.phil.uni-erlangen.de

Einführende Literatur:

Gregor Fitzi: Max Webers politisches Denken, Konstanz (UVK Verlagsgesellschaft) 2004.

Dirk Käsler: Max Weber. Eine Einführung in Leben, Werk und Wirkung, Frankfurt a. M. (Campus) 1995.

Prof. Dr. Roland Sturm

Hauptseminar: **Der deutsche Föderalismus**
(Diplom: Pol. System der Bundesrepublik Deutschland;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Dienstag, 14:15 - 15:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 18.10.2011

Der deutsche Föderalismus hat 2006 und 2009 zwei Reformen erlebt, die ihn veränderten, aber weitem nicht alle Fragen zu seiner Zukunft beantworteten. Der Parteienwettbewerb auf der föderalen Ebene hat sich intensiviert. Die Fragen des Finanzausgleichs, der Länderneugliederung oder der Aufgabenteilung zwischen Bund und Ländern sei es in der EHEC-Krise, beim Stromleitungsbau oder in der Bildungspolitik bleiben umstritten. Umstritten bleibt auch die Rolle des Bundesrates. Für die einen ist der deutsche Föderalismus nur noch eine lästige Verwaltungsschikane, für die anderen der Hort der bürgernahen Demokratie.

Die Seminarteilnehmer sollen ein Föderalismusthema vertiefend in Form einer Hausarbeit bearbeiten und ihre Ergebnisse in einem Seminarreferat präsentieren. Als einführende Literatur wird empfohlen: *Roland Sturm: Föderalismus. Eine Einführung, Baden-Baden: Nomos, 2. Aufl. 2010.*

PD Dr. Andreas Ufen

Hauptseminar: **Einführung in die Parteienforschung (nicht-europäische Regionen)**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.013

Beginn: 19.10.2011

Zunächst sollen grundlegende Debatten der Parteienforschung anhand der für westliche Länder typischen Entwicklung verschiedener Parteitypen (Honoratioren-, Massen-, Catch-all-, Kartell- und elektoral-professionelle Parteien) vorgestellt werden. In den weiteren Sitzungen, die sich besonders mit außereuropäischen Regionen beschäftigen, geht es u.a. um die Organisation und die Institutionalisierung von Parteien, verschiedene Formen der Wählermobilisierung, die Bedeutung von Regierungs- und Wahlsystemen sowie von Konfliktlinien für die Parteien und die Struktur des Parteiensystems.

Anmeldung bitte per Email unter: ufen@giga-hamburg.de

Literatur:

Armingeon, Klaus (2003): Parteien, Verbände und soziale Bewegungen, in: Münkler, Herfried (Hg.): *Politikwissenschaft. Ein Grundkurs*, Reinbek bei Hamburg, 447-489.

Croissant, Aurel (2008): Die Parteiensysteme neuer Demokratien in Ostasien: Merkmale, Typen und Institutionalierungsgrad, in: *Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft*, 1, 95-123.

Katz, Richard S./Mair, Peter (1995): Changing Models of Party Organization and Party Democracy. The emergence of the Cartel Party, in: *Party Politics*, 1(1), 5-28.

Panbianco, Angelo (1988): *Political Parties: Organization and Power*, Cambridge.

Ware, Alan (1996): *Political Parties and Party Systems*, Oxford.

Dr. Andreas Wilhelm

Hauptseminar: **Amerika, Europa, Asien: die Entwicklung des internationalen Systems**
(Diplom: Int. Politik;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Int. Beziehungen)

Mittwoch, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R.1.028
Beginn: 19.10.2011

Seit dem Ende des Kalten Krieges ist zu erkennen, dass sich die Strukturen des internationalen Systems maßgeblich verändern. Der strukturelle Wandel in der internationalen Politik hat dabei zuletzt zu unterschiedlichen weltpolitischen Macht- und Interessenkonstellationen geführt, die die Frage nach den künftigen unipolaren, bipolaren oder multipolaren Strukturbedingungen aufwerfen. Um die heutigen strukturellen Grundlagen zu verstehen und zu untersuchen, in welcher Weise sich das internationale System seit den letzten beiden Jahrhunderten transformiert hat, sollen in Anlehnung an die Theorie des strukturellen Realismus, die English School Theory und die Hegemoniezyklentheorie Kontinuitätsmerkmale und Umbrüche herausgearbeitet und untersucht werden. In diesem Sinne lehnt sich das Seminar in seiner Zielsetzung an ähnliche politikwissenschaftlich und historisch übergreifende Untersuchungen wie die von Paul Kennedy („Aufstieg und Fall der großen Mächte“) oder Henry Kissinger („Die Vernunft der Nationen“) sowie an neue globalgeschichtliche Darstellungen der internationalen Politik an und versucht, die Möglichkeiten einer politikwissenschaftlichen Interpretation der Geschichte der internationalen Beziehungen zu beleuchten.

Literaturempfehlung:

Kennedy, Paul: Aufstieg und Fall der großen Mächte: Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500 bis 2000, Frankfurt a. M. 2000.

Kissinger, Henry A.: Die Vernunft der Nationen. Über das Wesen der Außenpolitik, München 1996 (Goldmann, btb).

Puchala, Donald J.: Theory and History in International Relations, New York 2003.

Young, John W./Kent, John: International Relations since 1945. A Global History, Oxford, New York 2004.

Dr. Andreas Wilhelm

Hauptseminar: **China zwischen „pragmatischem Autoritarismus“ und „sozialistischer Marktwirtschaft“**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - AER)

Donnerstag, 14:15 - 15:45 Uhr, Theologisches Seminargebäude, Kochstr. 6, R. U 1.023
Beginn: 20.10.2011

Die Meinungen über die Entwicklung Chinas gehen seit vielen Jahren weit auseinander. Als eine der führenden Volkswirtschaften der Welt prägt China inzwischen zunehmend das Geschehen auf dem Weltmarkt. Was steckt hinter dieser offensichtlichen „Erfolgsstory“ eines noch immer autoritär von der KP Chinas gesteuerten Landes, das den Spagat zwischen einer Privatisierung erlaubenden, jedoch politische Freiheitsrechte stark einschränkenden Staat schafft und scheinbar politische Stabilität und wirtschaftlichen Fortschritt miteinander verknüpfen kann. Was ist dran an dem von der Regierung ausgegebenen Motto einer „harmonischen Gesellschaft“ und wie gestaltet eine offenbar flexibel agierende, kommunistische Parteispitze die Politik des Landes. Diese Fragen sollen im Rahmen des Seminars näher betrachtet und, im Kontext der Autoritarismusforschung, analysiert werden.

Literaturempfehlung:

- Frankenberger, Rolf/Albrecht, Holger (Hrsg.): Autoritarismus Reloaded: Neuere Ansätze und Erkenntnisse der Autokratieforschung, Baden-Baden 2010.
- Landry, Pierre F.: Decentralized Authoritarianism in China. The Communist Party's Control of Local Elites in the Post-Mao Era, New York 2008.
- McGregor, Richard: The Party. The Secret World of China's Communist Rulers, New York 2010.
- Weatherly, Robert: Politics in China since 1949. Legitimizing authoritarian rule, New York 2006.
- Wright, Teresa: Accepting Authoritarianism: State-Society Relations in China's Reform Era, Stanford Univ. Press 2010.

Dr. Andreas Wilhelm

Hauptseminar: **Die BRIC-Staaten**
(Diplom: Vergleich pol. Systeme;
BA: Modul Pol 6 oder 7 - Pol. Systeme)

Donnerstag, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2011

Die so genannten "BRIC"-Staaten sind als neue aufstrebende Mächte in aller Munde. Noch aber ist nicht eindeutig geklärt, was dieser scheinbare Aufstieg für die künftige internationale Entwicklung bedeutet. Um dies erfolgreich tun zu können, ist es notwendig, ein Verständnis für den Transformationsprozess und den Aufstieg dieser Staaten zu gewinnen und zu diesem Zweck in einer vergleichenden Analyse herauszuarbeiten, was zum Erfolg und zum Wandel der sowohl demokratischen als auch autoritären Systeme beigetragen hat und welche Rückschlüsse sich daraus im Sinne einer vergleichenden Politikanalyse ziehen lassen.

Literaturempfehlung:

Goldmann, Marshall I.: Petrostate. Putin, Power, and the New Russia, Oxford Univ. Press 2010.

Meredith, Robin: The Elephant and The Dragon: The Rise of India and China and What It Means for All of Us, 2008.

Roett, Riordan: The New Brazil, Brookings Institution 2010.

Sharma, Shalendra D.: China and India in the Age of Globalization, Cambridge Univ. Press 2009.

Skidmore, Thomas E.: Brazil. Five Centuries of Change, Oxford 2009.

KOLLOQUIEN

Sämtliche Examenskolloquien richten sich auch an diejenigen Studierenden, die Bachelorarbeiten anfertigen.

PD Dr. Petra Bendel

Kolloquium für Examenskandidatinnen und -kandidaten

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 19.10.2011

Das Kolloquium dient dem intensiven Austausch der Kandidatinnen und Kandidaten, die im Wintersemester ihre Abschlussarbeiten anfertigen. Sie stellen jeweils Exposé, Gliederung und vorläufiges Literaturverzeichnis vor und diskutieren ihr Forschungsdesign mit den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Das Kolloquium eignet sich nicht zur Vorbereitung auf mündliche oder schriftliche Prüfungen.

Arbeitsmaterial finden Sie ab sofort im Handapparat und auf der Website des Zentralinstituts für Regionenforschung. Für das Kolloquium ist eine persönliche Absprache des Themas und der Vorgehensweise in meinen Sprechstunden erforderlich.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Kolloquium zur Begleitung von Qualifikationsarbeiten

Mittwoch, 16:15 - 17:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 26.10.2011

Persönliche Anmeldung erforderlich!

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Kolloquium für Examens- und Bachelor-Kandidaten

Donnerstag, 09:15 - 10:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 4.028

Beginn: 20.10.2011

Kandidaten/Teilnehmer melden sich bitte im Laufe der vorlesungsfreien Zeit persönlich an: st.froehlich@t-online.de !

Prof. Dr. Clemens Kauffmann / PD Dr. Hans-Jörg Sigwart Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2011/2012	
Kolloquium	Kolloquium für Kandidaten in allen Studiengängen
Zeit	2 stündig, nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	
Teilgebiet	Kolloquium und Mentorat im Bachelor- und Master-Studiengang
Zum Thema	Im Kolloquium können Studierende, die eine Abschlußarbeit am Lehrstuhl für Politische Wissenschaft II planen oder bereits schreiben, ihre Projekte präsentieren und diskutieren bzw. Materialien vorstellen, die für das jeweilige Thema von zentraler Bedeutung sind. Das Kolloquium ist Bestandteil der Mentorate in den BA- und Master-Studiengängen.
Zulassung und Leistung	Teilnahme nach Voranmeldung bei Prof. Dr. C. Kauffmann oder PD Dr. Hans-Jörg Sigwart.
Literatur	Texte und Literatur werden über StudOn vorab zur Verfügung gestellt.

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2011/ 2012	
Oberseminar	Bayerisches Promotionskolleg Politische Theorie mit Workshop zur Methodenlehre
Zeit	nach Vereinbarung
Ort	nach Vereinbarung
Beginn	
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	
Zulassung und Leistung	Für Stipendiaten und Kollegiaten des Bayerischen Promotionskollegs Politische Theorie im Bayerischen Zentrum für Politische Theorie.

PD Dr. Franz-Josef Meiers

Examenskolloquium für Diplom-, Magister- und BA-Abschlusskandidaten/innen

Dienstag, 18:15 - 19:45 Uhr, Kochstr.4, R. 5.013

Beginn: 18.10.2011

Diplom-, Magister- und BA-Abschluss-Kandidaten/innen wird die Gelegenheit gegeben, ihre Abschlussarbeit vorzustellen.

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Kolloquium für Diplom-, Magister- und BachelorkandidatInnen

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, PSG II, R. 4.028

Beginn: 18.10.2011

Das Kolloquium dient der Besprechung von Diplom-, Magister- und Bachelorarbeiten, die am Lehrstuhl I verfasst werden.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Kolloquium für Absolventen/innen

Dienstag 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 25.10.2011

Das Kolloquium richtet sich an Studierende im Bachelor- und im Master-Studiengang, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Ziel der Veranstaltung ist es, konzeptionelle und methodische Fragen gemeinsam zu diskutieren. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer/innen offene Fragen ihrer eigenen Arbeit klären und gleichzeitig praktische Erfahrungen bei der Umsetzung kleinerer Forschungsprojekte bekommen.

Anmeldungen bitte bei Frau Ulrike Graupe
(ulrike.graupe@polwiss.phil.uni-erlangen.de).

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Thomas Demmelhuber

Kolloquium für Doktoranden

Mittwoch 16:15 - 17:45 Uhr, Bismarckstr. 8, R. 2.104 (14-tägig)

Beginn: 19.10.2011

Das Kolloquium richtet sich in erster Linie an Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Professur für Politik und Zeitgeschichte des Nahen Ostens Promotionsprojekte durchführen. Darüber hinaus sind Interessenten willkommen, die Forschungsprojekte zu verwandten Themen durchführen. Im Rahmen des Kolloquiums werden vor allem Projektentwürfe und erste eigene Kapitel der Teilnehmer/innen diskutiert. Insbesondere widmen wir uns theoretischen Debatten und empirischen Forschungen, die mit dem Verhältnis von Politik und Religion im Nahen Osten zusammenhängen.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Prof. Dr. Christoph Schumann oder Dr. Thomas Demmelhuber per E-mail.

Der genauere Sitzungsplan wird in der ersten Sitzung erstellt.

MASTERSTUDIENGANG

POLITIKWISSENSCHAFT

Die Mastermodule werden jeweils mit einer Modulabschlussprüfung abgeschlossen, die mit 10 ECTS bewertet wird.

Mastermodul Pol SYS “Analyse und Vergleich politischer Systeme”

Prof. Dr. Heinrich Pehle / Prof. Dr. Roland Sturm

Masterkurs: Vergleichende Analyse politischer Systeme“

Masterkurs I (Prof. Pehle): Dienstag, 08:30 - 10:00 Uhr, KH, R. 0.024, Beg.: 18.10.2011

Masterkurs II (Prof. Sturm): Mittwoch, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024, Beg.: 19.10.2011

Das Mastermodul besteht aus zwei 2-stündigen Lehrveranstaltungen, in welchen jeweils Vorlesungs- und Seminarelemente kombiniert werden. Die regelmäßige Teilnahme an beiden Kursen wird vorausgesetzt.

Das Modul wird ausgehend von den jeweiligen Gegebenheiten in der Bundesrepublik Deutschland unter Anwendung der gängigen Ansätze der vergleichenden Politikwissenschaft einen systematischen Vergleich politischer Institutionen (einschließlich der Parteiensysteme) in ausgewählten Demokratien beinhalten.

Kurs I diskutiert in vergleichender Perspektive Wahlsysteme, Parlamente und Verfassungsgerichte, Kurs II widmet sich den Parteiensystemen, verschiedenen bundesstaatlichen Ordnungen und Zweiten Kammern.

Von den Teilnehmer/inne/n werden für die Vergabe der Leistungspunkte in beiden Kursen jeweils drei Kurzreferate zu Einzelaspekten der genannten Thematiken sowie eine Hausarbeit, die in einem der beiden Kurse nach Wahl angefertigt werden kann, erwartet. Einführende Grundlagenliteratur ist dem Handapparat zu entnehmen, der vor Vorlesungsbeginn verfügbar sein wird. Den Teilnehmer/inne/n wird empfohlen, sich zur Vorbereitung erste Eindrücke in folgenden wissenschaftlichen Zeitschriften zu verschaffen: West European Politics, Politische Vierteljahresschrift, Zeitschrift für Parlamentsfragen.

Bitte melden Sie sich für das Modul per E-Mail gleichzeitig unter den beiden folgenden Adressen an:

hrpehle@phil.uni-erlangen.de

rdsturm@phil.uni-erlangen.de

Mastermodul Pol IB “Internationale Beziehungen”

Prof. Dr. Stefan Fröhlich

Masterkurs: **The organisation of Euro-Atlantic Security**

Dienstag, 16:15 - 17:45 Uhr, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 18.10.2011

This part of the module deals with the specific European contribution to a strong(er) transatlantic role in global affairs, particularly to the organization of an efficient Euro-Atlantic security framework. It will:

1. ask for the specific profile of the EU as an international actor in terms of its normative and structural power;
2. encompass the broad range of EU tools, including its neighborhood policies and post-conflict management capabilities;
3. analyze CSDP (after the Lisbon Treaty) as the most recent effort to add a military aspect to the EU's global profile;
4. explore the impact of CSDP on transatlantic relations;
5. discuss European and American viewpoints regarding the future of transatlantic security and partnership against the background of the new NATO Strategic Concept (2010), the ESS and the Lisbon Treaty.

Personal enrollment per E-mail or during office hours compulsory!

A small reference library will be set up by the end of August.

Please register for one of the topics at the secretary's office of the Institute by the end of August.

Introductory reading materials:

- Ricardo Alcaro, Erik Jones, European Security and the future of Transatlantic relations, Rome: Istituto Affari Internazionali (IAI) 2011
- Sven Biscop, Simon Serfaty, A shared security strategy for a Euro-Atlantic partnership of Equals, Center for Strategic and International Studies, Washington (July 2009)
- Esther Brimmer, The EU's Search for a strategic role, Washington: Center for Transatlantic relations 2002
- Fu-chang Chang, Autonomie und Allianz. EU statt NATO für die Europäische Sicherheit? Baden-Baden 2009
- Stefan Fröhlich, Die EU als globaler Akteur, Wiesbaden 2008
- Stefan Fröhlich, The new Geopolitics of Transatlantic Relations, Washington 2011 (forthcoming in fall)

- Ian Manners, The normative ethics of the EU, in: International Affairs, 84, 1 (2008), pp. 44-60
- Mario Telo, The European Union and Global Governance, Routledge 2009

 PD Dr. Franz-Josef Meiers

Masterkurs: **Euro-Atlantic Security Institutions -
 The New NATO: From a Defense Alliance to a Global Intervention
 Power?**

Mittwoch, 08:15 - 09:45 Uhr, Philosophisches Seminargebäude, Kochstr. 4, R. 5.012
 Beginn: 19.10.2011

Mit dem Ende des Ost-West-Konflikts hat sich die Funktion der NATO grundlegend verändert. Mit dem Verlust der einigenden sowjetischen Bedrohung ist die klassische Aufgabe der Bündnisverteidigung von den neuen Aufgaben der kollektiven Sicherheit abgelöst worden. Der Funktions- und Strukturwandel des Bündnisses wird anhand des strategischen Konzepts von 1991/1999, den Einsätzen auf dem Balkan, der Öffnung nach Mittel- und Osteuropa, der Entwicklung des europäischen Pfeilers im Bündnis und seiner Rolle im „Krieg gegen den Terror“ nach den Terroranschlägen in den USA am 11. September 2001 diskutiert.

Einführende Literatur:

Michael **Brenner** (Hrsg.), NATO and Collective Security, New York 1998.

Julian **Lindley-French**, The North Atlantic Treaty Organization. The Enduring Alliance, London 2007.

Henning **Riecke** (Hrsg.), Die Transformation der NATO. Die Zukunft der transatlantischen Sicherheitskooperation, Baden-Baden 2007.

Olaf **Theiler**, Die NATO im Umbruch. Bündnisreform im Spannungsfeld konkurrierender Nationalinteressen, Baden-Baden 2003.

Johannes **Varwick** und Wichard **Woyke**, Die Zukunft der NATO. Transatlantische Sicherheit im Wandel, Opladen 2000 (2. Auflage).

Johannes **Varwick** (Hrsg.), Die Beziehungen zwischen der NATO und der EU, Opladen 2005.

Johannes **Varwick**, Die NATO. Vom Verteidigungsbündnis zur Weltpolizei, München 2008.

David S. **Yost**, NATO Transformed. The Alliance's New Role in International Security, Washington, D.C. 1998.

Mastermodul Pol PPT

“Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte”

Prof. Dr. Clemens Kauffmann Ankündigung der Lehrveranstaltung WS 2011/2012	
Masterkurs	Politisches Denken der Revolution
Zeit	Mittwochs, 14:15 - 15:45 Uhr
Ort	Kollegienhaus, KH 0.024
Beginn	19. Oktober 2011
Teilgebiet	Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte
Zum Thema	<p>Revolutionen sind schillernde politische Phänomene. Die Amerikanische und die Französische Revolution gelten als Gründungsereignisse der politischen Moderne. Während die Revolutionen des 19. Jahrhunderts im Zeichen von Liberalismus und Konstitutionalismus standen, bereiteten die Revolutionen von 1917-1919 den Weg in totalitäre Diktaturen. Revolution und Demokratie sind nicht notgedrungen Weggefährten. Das zeigt die islamistische Revolution im Iran ebenso wie manche der Revolutionen nach 1989. Auch die gegenwärtigen Volksbewegungen in Nordafrika und dem Nahen Osten führen nicht in eine gewisse Zukunft.</p> <p>Revolutionen dienen oft der „Befreiung“ von drückenden Verhältnissen. Sie werden in der Regel vom Volk getragen und sind oftmals Orte von Radikalität und Gewalt. In ihnen liegt zugleich ein Anfang, ein Gründen und Begründen politischer Ordnung. Gegenstand des Masterkurses ist das politische Denken der Revolution. Es behandelt zunächst den Revolutionsbegriff selbst sowie verschiedene Revolutionstheorien. Die Aufmerksamkeit richtet sich anschließend auf konkrete Begründungen und Fundierungen des Politischen in unterschiedlichen revolutionären Situationen. Die Konzeption und Vision eines demokratischen Staates in der ehemaligen DDR um 1989 bildet einen Schwerpunkt des Masterkurses.</p>
Zulassung und Leistung	<p>Der Masterkurs richtet sich an Studierende im Masterstudiengang Politikwissenschaft sowie an theoretisch interessierte Studierende der auslaufenden Diplom- und Magister-Studiengänge und an Doktoranden. Der Kurs ist als 2-stündiger Intensivkurs im Rahmen des Mastermoduls „Politische Philosophie, Theorie und Ideengeschichte“ organisiert. Um die erforderlichen Leistungsnachweise zu erhalten, müssen die Teilnehmer im Masterstudiengang ein Themenreferat mit Diskussion halten, eine Sitzung moderieren, ein Sitzungsprotokoll anfertigen und eine schriftliche Hausarbeit verfassen. Darüber hinaus ist in Vor- und Nachbereitung der Kurssitzungen ein definiertes Lektüreprogramm zu absolvieren, das durch mündliche Prüfungselemente nachgewiesen wird. Dieser Teil entfällt für Studierende anderer Studiengänge. Themen können durch persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde oder nach Vereinbarung übernommen werden.</p>
Literatur	Einführende Literatur wird in StudOn bereitgestellt.

Mastermodul Pol AER “Politik in außereuropäischen Regionen”

Prof. Dr. Christoph Schumann / Dr. Andreas Wilhelm

Vorlesung: **Theorien der Regionalisierung und der globalen Ordnung**

Donnerstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2011

Maximale Seminargröße: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Diese MA-Vorlesung wird in der Form einer Übung gehalten.

Wir werden gemeinsam theoretische Texte aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen lesen und diskutieren, wobei unser gemeinsames Interesse dem Schnittbereich zwischen Area Studies und Internationalen Beziehungen gilt. Wie bilden sich Weltregionen in der internationalen Ordnung heraus? Wie lassen sie sich empirisch untersuchen, und wie werden sie in den verschiedenen Theorieschulen der Internationalen Politik diskutiert. Wir wollen aber nicht nur empirische Phänomene, sondern auch normative Diskussion über Regionen in der Internationalen Politik mit berücksichtigen.

Diese Vorlesung ist Teil des Moduls AER (im Masterstudiengang Politikwissenschaft) und im Modul NOS 41 (im Masterstudiengang Nahoststudien). Um das Modul vollständig zu belegen, muss die Vorlesung entweder mit dem Masterseminar von Prof. Christoph Schumann zum Nahen Osten oder mit dem Masterseminar von PD Andreas Ufen zu Asien kombiniert werden.

Literaturempfehlungen zur Veranstaltung:

Peter J. Katzenstein: A world of regions: Asia and Europe in the American imperium, Ithaca: Cornell University Press, 2005.

Ernst Otto Czempiel: Weltpolitik im Umbruch: die Pax Americana, der Terrorismus und die Zukunft der internationalen Beziehungen, München: C.H. Beck, 2002.

Farrell, Mary/Hettne, Björn/Van Langenhove Luk (eds.): Global Politics of Regionalism. Theory and Practice, Pluto Press, London 2005.

Söderbaum, Fredrik/Shaw, Timothy M. (eds.): Theories of New Regionalism, Palgrave 2004.

Prof. Dr. Christoph Schumann

Masterseminar: **Der israelisch-palästinensische Friedensprozess im internationalen Umfeld**

Donnerstag, 14:15 - 15:45, KH, R. 0.024

Beginn: 20.10.2011

Maximale Seminargröße: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Zentrum des MA-Seminars steht der so genannte „Friedensprozess“ seit dem Camp David Abkommen zwischen Israel und Ägypten. Der Friedensprozess soll vor allem in dem Zusammenwirken zwischen lokalen, regionalen und internationalen Akteuren analysiert werden. Welche Instrumentarien der Einwirkung hat das so genannte Nahost-Quartett? Wie wirkte sich die Finanzierung der Palästinensischen Autonomiebehörde auf den weiteren Gang des Friedensprozesses aus? Wie versuchen israelische und palästinensische Akteure auf die Öffentlichkeiten der internationalen Geber einzuwirken?

In den letzten zwanzig Jahren wurden sehr unterschiedliche Arten von Verhandlungsformaten angewendet, von Geheimverhandlungen (Oslo) über große internationale Konferenzen (Madrid) bis zu gemeinsamen internationalen Strategiepapieren, die den lokalen Akteuren vorgelegt wurden (Road Map for Peace). Wie wirkten sich diese unterschiedlichen Formate auf die Ergebnisse aus?

Dieses Seminar ist Teil des Moduls AER (im Masterstudiengang Politikwissenschaft) und im Modul NOS 41 (im Masterstudiengang Nahoststudien). Um das Modul vollständig zu belegen, muss das Masterseminar mit der MA-Vorlesung „Theorien der Regionalisierung und der globalen Ordnung“ kombiniert werden.

Literaturempfehlungen zur Veranstaltung:

James Gelvin: The Israel-Palestine Conflict: One Hundred Years of War, Cambridge: Cambridge University Press 2005;

Benny Morris: Righteous Victims: A History of the Zionist-Arab Conflict, 1881-2001, New York: Knopf 1999;

Ilan Pappé (Hg.): The Israel/Palestine Question, London, New York: Routledge 1999; William B. Quandt: Peace Process: American diplomacy and the Arab-Israeli conflict since 1967, 3rd ed., Berkeley: University of California Press 2005.

PD Dr. Andreas Ufen

Masterseminar: **Regionale Kooperation in Ostasien**

Donnerstag, 12:15 - 13:45, Kochstr. 4, R. 5.012

Beginn: 20.10.2011

In diesem Seminar werden Voraussetzungen, Hindernisse und Ausprägungen regionaler Kooperation in Ostasien behandelt. In den Sitzungen werden die einzelnen geschichtlichen Phasen der regionalen Zusammenarbeit und der Konfrontation im asiatisch-pazifischen Raum nachgezeichnet und die spezifischen Interessen der USA sowie regionaler Mächte analysiert. Darüberhinaus wird die Erfolgsbilanz multilateraler Institutionen (APEC, ARF, ASEAN etc.), insbesondere im sicherheits- und wirtschaftspolitischen Bereich, bewertet.

Dieses Seminar ist Teil des Moduls AER (im Masterstudiengang Politikwissenschaft). Um das Modul vollständig zu belegen, muss das Masterseminar mit der MA-Vorlesung „Theorien der Regionalisierung und der globalen Ordnung“ kombiniert werden.

Anmeldung bitte per Email unter: ufen@giga-hamburg.de

Literatur

Davison, Rémy/ Dosch, Jörn/ Connors, Michael (2010): *The New Global Politics of the Asia-Pacific*, London.

Hoadley, Stephen/ Rüland, Jürgen (Hg.) (2006): *Asian Security Re-assessed*, Singapur.

Ikenberry, G. John/ Mastanduno, Michael M. (2003): *International relations theory and the Asia-Pacific*, New York.

Nabers, Dirk (Hg.) (2010): *Multilaterale Institutionen in Ostasien-Pazifik: Genese, Strukturen, Substanz, Perspektive*, Opladen.

Yahuda, Michael (2010): *The International Politics of the Asia-Pacific*, London.

Mastermodul Pol MR “Menschenrechte und Menschenrechtspolitik”

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Vorlesung: **Praxis und Theorie der Menschenrechte**

Dienstag, 10:15 - 11:45 Uhr, KH. R. 0.024

Beginn: 18.10.2011

Wie lässt sich der weltweite Geltungsanspruch der Menschenrechte angesichts der europäischen Genese dieses Konzepts begründen? Stehen menschenrechtliche Individualrechte in Widerspruch zu eher gemeinschaftsorientierten kulturellen Traditionen? Drohen Menschenrechte in neue Formen imperialer Bevormundung durch den „Westen“ abzugleiten, und was ist ggf. zu tun, um solche Entwicklungen zu verhindern? Können Menschenrechte und Demokratie miteinander kollidieren? Wie stehen die Chancen einer Effektivierung menschenrechtlicher Durchsetzungsinstrumente im „Mehrebenensystem“ zwischen Vereinten Nationen, regionalen Menschenrechtsschutzsystemen und der nationalen Grundrechtsgewährleistung? Wie hat sich die Antiterrorismuspolitik der letzten zehn Jahre auf die internationale Menschenrechtsdebatte ausgewirkt? Was ist von neuen „präventiven“ Ansätzen – etwa bei der Folterbekämpfung – zu halten? Welche Rollen spielen die Zivilgesellschaft sowie die Medien? Dies sind nur einige Fragen, die in der Vorlesung behandelt werden sollen. Generell geht es darum, einen breiten Überblick über Grundfragen des Verständnisses und der praktischen Durchsetzung der Menschenrechte zu erarbeiten. Dabei besteht auch die Möglichkeit, auf spezielle thematische Interessen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer näher einzugehen.

Zusammen mit dem Seminar „Religions- und Weltanschauungsfreiheit als Menschenrecht“ bildet die Vorlesung das Modul „Menschenrechte“ im Rahmen des Masterprogramms Politikwissenschaft. Gasthörerinnen und Gasthörer sind herzlich willkommen.

Prof. Dr. Heiner Bielefeldt

Masterseminar: **Religions- und Weltanschauungsfreiheit als Menschenrecht**

Montag, 16:15 - 17.45 Uhr, KH, R. 0.024

Beginn: 17.10.2011

Die Religionsfreiheit gilt als ein "klassisches" Menschenrecht, das sich schon in den ersten Menschenrechtsdokumenten der frühen Neuzeit findet. Gleichwohl ist sie seit einigen Jahren Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen, beispielsweise im UN-Menschenrechtsrat oder in der UN-Generalversammlung. Hier nur eine Auswahl der Streitfragen: Wer sind die eigentlichen Träger des Rechts auf Religionsfreiheit – Individuen, Gruppen oder Religionen als solche? Kann auch die Church of Scientology das Recht auf Religionsfreiheit in Anspruch nehmen? Grundsätzlicher gefragt: Wie ist der Anwendungsbereich der Religionsfreiheit überhaupt definiert? Wie weit erstreckt sich das Recht, und wo verlaufen seine Grenzen? Unter welchen Bedingungen kann religiös motivierte Hassrede verboten werden? Schützt die Religionsfreiheit die Gefühle der Gläubigen gegen „blasphemische“ Äußerungen, oder können sich auch dezidierte Religionskritiker auf dieses Recht berufen? Neben diesen und anderen Grundsatzfragen geht es im Seminar auch um praktische Konfliktthemen von der Burka über Missionsverbote bis hin zum Religionsunterricht in staatlichen Schulen. Weitere Themen sind konkrete Verletzungen der Religionsfreiheit in unterschiedlichen regionalen Kontexten sowie die Möglichkeiten, gegen solche Verletzungen wirksam vorzugehen.

Zusammen mit der Vorlesung „Praxis und Theorie der Menschenrechte“ bildet das Seminar das Modul „Menschenrechte“ im Rahmen des Masterprogramms Politikwissenschaft.